

*Handl. d. BVB*

*226/2841*

Der  
**Deutsche u. Oesterreichische  
Alpenverein.**

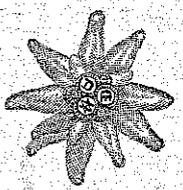
*Eine Uebersicht seiner Ziele und bisherigen Leistungen.*

**Festschrift,**

herausgegeben

zur Feier der Gründung seiner 100. Section

im März 1884.



Salzburg 1884.

Verlag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Druck von Anton Pustet in Salzburg.

*M 168/1929 A +*  
*49*

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein verfolgt gemäss seiner Statuten den Zweck, die Kenntniss der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern.

In wie weit der Verein dieser seiner Aufgabe gerecht geworden ist, was im Einzelnen vom Gesamtverein und seinen Sectionen geleistet wurde, soll hier in gedrängter Kürze auf Grund authentischer Quellen dargelegt werden.

Die bezeichnete Aufgabe hat einen doppelten Inhalt, die Thätigkeit muss sich also nach zwei Seiten richten. Es sollen die Bewohner der Städte und des Flachlandes darauf hingewiesen werden, welche Fülle des reinsten geistigen und körperlichen Genusses, welche unvergleichliche Quelle der geistigen und leiblichen Erquickung für sie im Alpengebirge bereit steht, es soll die wissenschaftliche Kenntniss über das an interessanten Erscheinungen so überaus reiche Alpengebirge vertieft und verbreitet werden. Es sollen dann die Alpenländer selbst durch Beförderung aller dem Fremdenverkehr dienenden Einrichtungen, vor allem durch Herstellung jener Anlagen in den höchsten Theilen des Gebirges, denen sich die Privatindustrie nicht unterziehen kann, dem Besuch der fremden Gäste erschlossen und zugänglich gemacht werden.

Der erste Theil der Aufgabe wird erfüllt durch die vom Verein herausgegebenen Druckwerke theils wissenschaftlichen, theils beschreibenden Inhaltes, durch Karten, Panoramen und Ansichten; der zweite durch Weg- und Hüttenkarten und die Verbesserung des Führerwesens.

Jedermann weiss, wie sehr sich seit zwanzig Jahren der Besuch der Alpenländer gesteigert hat. Einen wie grossen Antheil die Thätigkeit unseres Vereins an dieser für alle Beteiligten so erfreulichen Thatsache in Anspruch nehmen darf, darüber werden die nachfolgenden Ziffern Aufschluss geben.

Eine wir jedoch auf die Thätigkeit des Vereins selbst übergehen, muss in Kürze seiner Entstehung und Entwicklung gedacht werden.

Im Jahre 1862 wurde in Wien der Oesterreichische Alpenverein gegründet. Seine Thätigkeit war besonders in den ersten Jahren auf literarische Publicationen gerichtet, deren Gediegenheit ihm, obwohl er erst allmählich eine Thätigkeit nach aussen entfalten konnte, viele Freunde in Oesterreich nicht minder als in Deutschland zuführte.

Im Jahr 1869 wurde in München zunächst von einer kleinen Anzahl von Alpenfreunden aus Deutschland und Oesterreich der Deutsche Alpenverein gegründet; nach dem Vorbild des Schweizer Alpenclub organisiert, sollte er sich in Sectionen gliedern, welche sich in jedem Ort oder Bezirk gründen können, wo sich eine genügende Anzahl von Alpenfreunden fände, und zwar nicht allein in den Alpenländern.

Eine der Sectionen bildet auf einen bestimmten Zeitabschnitt den Vorort; aus ihren Mitgliedern wird für diese Zeit ein Central-Ausschuss gewählt, der mit der Leitung der Geschäfte des Vereins und mit Ausföhrung der von der jährlichen General-Versammlung gefassten Beschlüsse beauftragt ist.

Bald nach Gründung dieses rasch erblühenden Vereins wurde allseits der Wunsch rege, dass sich beide Vereine, die ja doch dasselbe Ziel verfolgen, vereinigen möchten, um ihre Mittel bestimmten Zwecken gemeinschaftlich zuzuföhren und, statt wie bisher in freundschaftlicher Weise nebeneinander, miteinander zu wirken. Der erste Schritt hierzu war die Herausgabe gemeinschaftlicher Publicationen, ein Jahr später verschmolzen sich die beiden Vereine auf Grund der erwählten Organisation mit Gliederung in Sectionen zu einem einzigen, dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein, der seit 1874 gemeinsam wirkt und der heute über 12200 Mitglieder in 105 Sectionen zählt, welche über ganz Deutschland und Oesterreich, von der Nordsee bis zur Adria, und vom Rhein bis zur ungarischen Grenze verbreitet sind.

Eine Ubersicht der Mitgliederzahl der beiden Vereine und des jetzigen Gesamtvereins ergibt folgende Daten:

Oesterreichischer Alpenverein:									
1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868			
627	643	700	791	915	965	1140			
	1869	1870—73							
	1228	1400							
Deutscher Alpenverein.									
	1869	1870	1871	1872	1873				
Sectionen	22	25	28	31	34				
Mitglieder	1070	1304	1515	2000	2383				

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.

1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881
Sectionen	43	51	58	63	65	68	71
Mitglieder	3682	4730	5824	6861	7575	8102	8763
	1882	1883		1884			
	85	93	bis März 105				
	11 086	12 242	noch unbekannt.				

Wenden wir uns nun zur Thätigkeit des Vereins und seiner Sectionen im Einzelnen, so haben wir, wie oben ausgeführt, drei Richtungen derselben zu besprechen, welche sich gegenseitig ergänzen:

1. die literarischen Publicationen,
2. die Weg- und Hüttenbauten,
3. die Organisation und Beaufsichtigung des Pflanzwesens, wozu noch verschiedene wissenschaftliche Unternehmungen neben den Publicationen, sowie mehrfach auch rein humanitäre Bestrebungen zu Gunsten der Alpenländer, so die Aufforstungen und die Unterstützung bei Elementarereignissen, getreten sind.

Literarische Publicationen.

Mit dem Schlusse des Jahres 1883 liegen 36 Bände an Publicationen vor und zwar jene des Oesterreichischen Alpenvereins in 11 Bänden, die Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in 14 Bänden und die Mittheilungen desselben in 9 Bänden, ferner die Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen in 2 Bänden, sowie der Atlas der Alpenpflanzen in 30 Lieferungen.

Dieselben sind bestimmt, die Kenntniss der Alpenländer in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Auf den Inhalt dieser Bände hier näher einzugehen, verbietet der beschränkte Raum; es genüge zu erwähnen, dass nicht nur eine grosse Anzahl von touristischen Artikeln über die verschiedensten Gegenden der Alpen, sondern dass auch eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten in populärer Darstellung, sowie Original-Mittheilungen über neue Entdeckungen aus der Feder von Männern der Wissenschaft geliefert wurden.

In der Zeitschrift werden, wie s. Z. im Jahrbuch des Oesterreichischen Alpenvereins, Abhandlungen wissenschaftlichen Inhalts, grössere Reiseberichte u. dgl. veröffentlicht, wclch letztere in Wort und Bild nicht allein einzelne Touren schildern, sondern auch mehrfach eine erschlöpftende Darstellung der jeweiligen Kenntniss von ganzen Gebirgsgruppen zu geben bestimmt sind.

Aus der grossen Zahl von Beilagen dieser Publicationen wollen wir bei der eminenten Wichtigkeit der graphischen Darstellung Einzelnes hervorheben.

Unter den bildlichen Darstellungen von einzelnen Gebirgsgegenden in den verschiedensten Manieren der Reproduction, welche die Zahl von 300 erreichen, nehmen unerkanntmassen die Lichtdrucke den ersten Rang ein, welche Manier in der Zeitschrift zum ersten Mal für eine grössere Auflage in Anwendung kam.

An Karten hat der Verein bis jetzt, abgesehen von kleineren Skizzen, Profilen u. dgl., herausgegeben:

Statistische Karten der Alpenländer, Karte von Südost-Baiern zur Eiszeit, Karte der Rofan-Gruppe, Spezialkarte der centralen Getzthaler Gebirgsgruppe in 6 Blatt, daran anschliessend die Stubai-er Gebirgsgruppe in 3 Blatt, Spezialkarten der Orler-Gruppe, der Glockner-Gruppe, der Dolomitt-Alpen und des Kaisergebirges; der Rieserferner-, der Zillertal-Gruppe in 2 Blatt und der Venedigergruppe; die vier letzteren in Kupferstich; eine geologische Karte von Meran, des Untersberges, eine Detailkarte des Obersulzbachgletschers und eine Geophrate der Julischen Alpen, eine hydrographische Karte von Krain und zwei historische Karten der Adanellogletscher.

Bei der letzten General-Versammlung wurde endlich ein grosser Schritt auf der Bahn der kartographischen Unternehmungen gewagt, indem die selbständige Mapprirung einer Gebirgsgruppe, nemlich der Bereichsgahner Alpen, beschlossen wurde.

An Panoramen jene vom Tinnitz am Achensee, vom Gaisstein im Pinzgau, von der Alpenansicht bei Lambach in Ober-Oesterreich, vom Nordabfall des Toeden Gebirges, vom Ramolkegel und vom Rofenbergl im Ochztal, vom Burgstall im Stubai, von fünf Punkten im Rißanthal, vom Kieselstein in der Zillertal-Gruppe, vom Fuscher Thörl und vom Mehrer Thörl in der Glockner-Gruppe, vom Joeh Grimm (Weissorn) im Eisochthal, von der Gruppe von Primör in den Dolomiten von drei verschiedenen Punkten, endlich vom Malsatur und Kri in den Julischen Alpen; von der Mädelegabel, vom Rosenf, vom Saarsstein, vom Hohen Dachstein, von der Zugspitze, vom Dobratsch und vom Gamsfeld.

Der practischen Seite der Vereinstätigkeit dient u. A. eine Tafel mit Musterplänen von verschiedenen, vom Verein gebauten Unterkunfts-häusern und Schutzhütten.

Seit 1875 erscheinen neben der Zeitschrift, und zwar zuerst sechs-mal, seit 1881 zehnmal jährlich, die Mittheilungen. Sie sind zunächst für den Verkehr des Central-Ausschusses mit den Sectionen bestimmt, geben Berichte über das Vereinsleben, kurze Auszüge aus den in den Sectionen gehaltenen Vorträgen und pflegen mehr die praktische Seite des Reisens, indem sie Notizen über Weg- und Hüttenbauten, Führerwesen, Berichte über neue oder weniger bekannte Touren, naturwissenschaftliche und andere Notizen bringen. Besondere Aufmerksamkeit wenden sie auch literarischen und anderen Erscheinungen zu, indem sie von Sachkundigen verfasste Referate über die einschlägige Literatur etc. bringen.

Eine umfassende Darstellung derjenigen Wissensgebiete, welche zur Kenntniss der Alpen in besonderer Beziehung stehen, — in populärer Form — fehlte bis jetzt. Schon auf der General-Versammlung zu Salzburg wurde ein dahin zielender Antrag gestellt. Erst 1878, nachdem es gelungen war, eine Anzahl von Gelehrten für die allseits als in hohen Grad wissenswerth bezeichnete Aufgabe zu interessieren, konnte mit Herausgabe der „Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen“ begonnen werden. Mit dieser Publication verfolgte der Verein den doppelten Zweck, Beobachtungen auf Alpenreisen durch Nicht-Fachmänner für die Wissenschaft nutzbar zu machen, und andererseits den Nicht-Fachmann über Art und Weise der anzustellenden Beobachtungen zu informieren.

Diese Anleitungen umfassen:  
 Orographie und Topographie, Hydrographie, Gletscherwesen, bearbeitet von Generalmajor C. von Sonklar.  
 Kurze Anleitung zu geologischen Beobachtungen in den Alpen, von Oberberg-rath und Professor Dr. C. W. Gimbel.

Einführung in die Meteorologie der Alpen, von Prof. Dr. J. Hann.  
 Anleitung zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen, von Dr. Johannes Ranke.  
 Anleitung zum Beobachten der alpinen Thierwelt von Professor Dr. K. W. v. Dalla Torre.

Anleitung zum Beobachten und Bestimmen der Alpenpflanzen von demselben.

Zur Ergänzung dieses letzteren Werks erschien als gesonderte Publication, aber unter der Administration des Vereines, der Atlas der Alpenpflanzen, nach der Natur gemalt von A. Hartinger unter der Leitung von Prof. Dr. v. Dalla Torre, von welchem bisher 30 Lieferungen erschienen sind, und welcher, man darf sagen in ganz Europa einen ausserordentlichen Beifall gefunden hat.

Auch einzelne Sectionen haben Publicationen herausgegeben oder subventionirt.

Die Section Augsburg subventionirte mehrere auf das Alpin bezügliche Publicationen mit fl. 161.—, die Section Austria gab Führer im Salzkammergut sammt Karte, dann einen Führer auf den Schneeb-erg und die Raxalpe, auf den Hochschwab, auf die Hohe Veitsch und Schneespe, und durch die Karawanken herans, die Section Constanz veranstaltete die Herausgabe eines Bodensee-Panoramas, die Section Dresden photographische Aufnahmen im Stubai-er Hochgebirge durch Bernhard Johannes, viele Sectionen gaben Tourenverzeichnisse der nächsten Umgebung, die Sectionen Krain und Krüstenland förmliche Itinerare für grössere Gebiete herans, die Section Küstenland ausserdem ein Panorama der Alpenkette von Opötina, die Section Rosenheim ein Panorama der Gebirgskette von Rosenheim, die Section Salzburg ein Panorama vom Hochkönig und die Biographie Thurwiesers von Professor Schöpfl, die Section Tölz ein Panorama vom

Zwieselberg bei Tölz, und die Section Hochpustertal ein Panorama vom Helm, die Section Reichenhall vom Sonntagsglorn, die Section Austria vom Brandriedel. Die Section Traunstein erhielt zur Subvention eines Führers für den Chiemgau 300 M. aus der Central-Classe.

Der Oesterreichische Alpenverein gab, abgesehen von dem Jahrbuch, Pernhart's Glocknerpanorama (fl. 3000.—), Barbarini's Panorama der Hohen Salve und Keil's Venedigkarte (fl. 500.—) heraus, veranlasste und unterstützte 1864 Jägermeyer's berühmte photographische Expedition in die Tauern und 1875 Simony's photographische Aufnahmen im Dachsteingebiet.

Ohne Zweifel liegt in der Existenz einer Zeitschrift, welche durch ihre reichen Mittel in der Lage ist, wissenschaftliche Arbeiten mit einer sehr reichen Ausstattung von Karten, Plänen, Ansichten etc. zu publizieren, schon eine wesentliche Unterstützung alpin-wissenschaftlicher Bestrebungen. Doch hat in den jüngsten Jahren der Verein auch direct gewisse Forschungen hervorgezogen oder unterstützt. So wurden Beobachtungen über den Gletscherrückgang angestellt durch die Sectionen Klagenfurt (Bergenth Seeland), Berlin (H. Biermann), Salzburg (Prof. Richter) und Meran. Vor allem aber wurden die meteorologischen Stationen durch Subventionierung oder Errichtung einer Anzahl von Beobachtungsstationen gefördert (Gaisberg; Schmittenhöhe, Hochobir, sieben Stationen im Ahrental, Wandsteinhaus). Auch wurde in den Mittheilungen eine regelmäßige Uebersicht der Witterung in den Ostalpen veröffentlicht.

Die Section Austria errichtete eine »Kunstabtheilung«, in welcher allfänglich mehrere alpine Landschaftsbilder verlost werden.

Um der Pietät gegen solche Männer Ausdruck zu geben, welche sich um die vom Vereine vertretenen Ideen Verdienste erworben haben, errichtete die Section Austria in Verbindung mit dem Oesterreich. Touristen-Club in Nenberg ein Monument des erlanchten Alpenfreundes Erzherzog Johann; ferner die Section Augsburg einen Denkstein des Kalkalpenforschers H. v. Barth; die Section Pinzgar einen Grabstein ihres verdienten Mitgliedes Gruber; die Section Prag eine Gedenktafel ihres F. Keil zu Grassitz und die Section Klagenfurt eine Gedenktafel an M. Pernhart am Glocknerhaus.

Eine Reihe von Privatunternehmungen verdankt ausserdem den Sectionen und Mitgliedern Unterstützung durch nachhaltige Abnahme, die Mitglieder genossen dagegen ermässigte Preise bei solchen Subscriptionen.

Den Geographischen Congress zu Paris im Jahre 1875 beschränkten der Gesamtverein, sowie die Sectionen Austria und Prag und erhielten die höchste Auszeichnung; das »Ehrendiplom«, die internationale Ausstellung zu Paris 1877 die Section Austria im Verein mit anderen österreichischen Sectionen, welchen das Ehrendiplom (silberne Medaille) ertheilt wurde. Ferner erhielt der Verein bei der geographischen Ausstellung in Venedig das Ehrendiplom I. Klasse, d. i. die höchste Auszeichnung.

Der Verein veranstaltete ausserdem bei Gelegenheit des von ihm einberufenen internationalen alpinen Congresses in Salzburg 1882 selbst eine alpine Ausstellung, besichtigte die alpine Ausstellung in Zürich 1883 und die gelegentlich des vierten Geographentages zu München 1884 veranstaltete Ausstellung.

Hierher gehört schliesslich noch der Verkehr des Vereins mit dem k. k. Militär-geographischen Institut in Wien.

Der Verein verdankt demselben die Vergünstigung, dass die Blätter der neuen österreichischen Specialkarte an die Mitglieder (bei Bestellung durch die Sectionen) mit 25<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Nachlass abgegeben werden; ausserdem hat aber auch das k. k. Militär-geographische Institut sich erboten, Berechtigungen und Nachträge zu dieser Specialkarte, welche ihm von einzelnen Mitgliedern durch Vermittlung des Central-Ausschusses zugehen, sofern sie von letzterem begutachtet sind, zum Eintrag in die Karten zu acceptiren, oder in zweifelhaften Fällen in weitere Information zu nehmen.

Eine Reihe von Einsendungen wurde in dieser Weise dem Institut vom Central-Ausschuss eingesendet und von jenem behandelt; von grösseren Gebieten, welche dasselben betreffen, nennen wir nur die Zillertal- und Venediger-Gruppe, die Adamello- und Verwall-Gruppe, die Berchtesgadener Gruppe, Theile der Karwendel-Gruppe, die Stubai-Gruppe und das Kaisergebirge.

#### Die Weg- und Hüttenbauten und sonstigen praktischen Unternehmungen des Vereines.

Neben der hierarchischen Thätigkeit des Vereines sind es zunächst die Weg- und Hüttenbauten, welchen der Gesamtverein und die Sectionen ihr Augenmerk und ihre Kräfte unangesezt zugewendet haben. Ueberaus zahlreich und das ganze Gebiet der in Deutschland und Oesterreich gelegenen Alpen umfassend, sind die Unternehmungen, die der Verein theils selbstständig durchführte, theils unterstützte oder durch seine Anregungen ins Leben rief.

Aber nicht blos der Zahl, sondern auch der Art der Ansführung nach überrufen besonders unsere Unterstandshäuser an Bequemlichkeit der Einrichtung und Reichthum der Ausstattung alle Bauten dieser Art in anderen Ländern.

Wir glauben diese Seite der Vereinsthätigkeit in chronologischer Ordnung darstellen zu sollen, weil hiern die stete Zunahme der angewendeten Mittel und die immer mehr um sich greifende Thätigkeit des Vereines sich am anschaulichsten ausdrückt.

1869/1870.

Anfangs waren die Mittel klein, die Praxis und die Uebersicht des Wünschenswerthen und Erreichbaren fehlten. Der Oester-

reichliche Alpenvereine hatte nur eine einzige Hütte, die Rainerrütte im Kaprunerthal, mit einem Aufwande von 600 fl. gebaut. Auch der Deutsche Alpenverein beschränkte sich daher im ersten Jahre seines Bestehens auf einleitende Schritte und kleinere Arbeiten. Die Sammlungen für das Klotz'sche Hospiz am Hochhochferner ergaben 230 fl.; die Section Augsburg legte vom Knie an der Hohen Tretlach über die Wilden Gräben auf den Grat zwischen Kratzer und Mädelagabel einen Steig an und errichtete auf dem Mittag bei Immenstadt eine freie Aussicht; Mönchen unterstützte den Weiterbau des Hospizes am Hochhochferner und die Wegbauten des Curaten Franz Senn im Oetzthale.

Aus den Mitteln der Central-Casse kamen 485 fl. zur Verwendung. Doch war eine grössere Ausdehnung der praktischen Arbeiten von vorneherein ein Hauptprogramm des D. A.-V. gegenüber dem Ö. A.-V., und es ist wohl gestattet, hier der Verdienste eines Mannes zu gedenken, welcher sowohl durch Anregung und eigene Ausföhrung, als vor allem durch seine ausserordentliche Sachkenntnis dem Hüttenwesen des Vereines die grössten Dienste geleistet hat, nämlich Herrn Joh. Stöckl in Prag, dessen Rath und Hülfeleistung fast bei allen von Vereine unternommenen Bauten in Anspruch genommen wurde.

### 1870/1871.

In diesem Jahre wurde die Johannishütte im Dorfenthal, 1857 erbaut, 2087 m. durch Dr. v. Barth ins Eigenhum des D. A.-V. erworben und gründlich restaurirt.

Die Section Voralpberg stellte die Douglashütte am Länensee 1965 m. her und fand die feierliche Eröffnung am 28. August 1871 statt. Der Weg von Brand zum Länensee wurde im Herbst 1871 verbessert.

Die Section Salzburg errichtete einen Weg von Mittenberg auf den Hochkönig, verbesserte die Wege auf dem Untersberg und nahm in der Umgebung der Stadt die ersten Wegmarkirungen vor.

Die Führer von Hailgenblut verbesserten mit Unterstützung des Central-Ausschusses den Katzensteig.

Der Ban der Kaindlhütte am Focherkopf 2766 m, welche später an die Section Mönchen überging, wurde angemessen subventionirt.

Die Section Mönchen beschaffte sich mit der Restauration der 1860 errichteten Knorrhütte 2045 m an der Zugs Spitze und Curat Eiler verbesserte den Zugang zum Orter, die Section Meran den Steig auf den Hirzer und die Section Villach widmete ihre Thätigkeit der ausserordentlichen Villacherrappe (Dobrutsch).

Friedrich Freiherr v. Riese-Stallburg stellte seine Jagdhäuser in der Schönan und im Elend im Maltrahale in liberalster Weise zur Verfügung.

Für Weg- und Hüttenbauten kamen aus der Central-Casse 625 fl. zur Verwendung.

### 1872.

Der Ausbau des Hochhochhospizes, der Kaindlhütte am Focherkopf, der Johannishütte, des Korälpenhauses und des von der Section Frankfurt zur Ausführung übernommenen Touristenhauses bei der Gepatschalpe erforderten namhafte Subventionen und die Thätigkeit des Central-Ausschusses; nicht minder die Wegbauten im Ortergebiete, auf dem Schneeberg in N.-Ö. und auf dem Hochschwab.

In diesem Jahre entstanden unter der Aegide der Section Prag die Clarahütte 2200 m im Umbathale und die Prager Hütte 2492 m am Kesselkopfe, beide in prächtiger Lage, wohl eingerichtet und viel besucht.

Die Section Salzburg setzte ihre im Vorjahre begonnenen Weganlagen und Markirungen am Untersberge, Nockstein, dem Gaisberge, in Golling und in Firsenbrunn fort und verbesserte den Weg auf den Hochkönig.

Die Section Algäu-Kompten beschäftigte sich mit Weganstellungen auf das viel betretene Nebelhorn und mit der Errichtung einer Schutzhütte auf dem Ströben.

Die Section Traunstein stellte auf dem Hochelln und Hochgern zahlreiche Wegbezeichnungen auf.

Die Section Zillertal stellte unter opferwilligem Zusammenwirken der Alpenbesitzer den Weg über die Karscharte oder Hundskohle 2575 m in ganz vortrefflicher Weise her und erzielte damit eine ausgezeichnete Verbindung zwischen dem Unterinn- und Pustertal.

Die für Weg- und Hüttenbauten aus der Central-Casse aufgewendeten Summen betragen 710 fl.

### 1873.

Unter den von den Sectionen in diesem Jahre durchgeführten Wegbauten sind besonders hervorzuheben der Saunweg über den Kaiserarnen und der Reisteg auf die berühmte Schmittenhöhe.

Am 19. Juli wurde das Gepatschhaus 1900 m feierlich eröffnet.

Die Section Meran schritt an die Ausführung des Baues der Hirzerhütte 2050 m.

Die Section Mönchen feierte die Eröffnung der Knorrhütte auf der Zugspitze.

Die Section Salzburg setzte die Wegverbesserungen auf dem Untersberge fort und eröffnete den neuen Reisteg auf den Gaisberg.

Die Section Taufers legte die Wege zu den Rainbachfällen und zum Luthercherwasserfall an.

Im Ganzen gelangten 1040 fl. aus der Central-Casse zur Verwendung.

### 1874.

Die Herstellung der Hütte an den Tabarettawänden in einer Scharte des Tabaretakammes zwischen der sog. »Durchfahrt« und der

Tabaretspitze beschäftigte eingehend die Sectionen Prag, Leipzig und die Prager Filiale in Dietsch.

Die Section Austria beendete den Sammweg über den Kaisertauern, einen der prächtigsten Tebergänge der Alpen, und stellte damit eine vortreffliche Verbindung zwischen dem Pinzgau und dem Pustertal (Kais- und Iseltal) her.

Ausserdem wendete diese Section, in Verbindung mit der neu gegründeten Section Salzkammergut, ihre besondere Aufmerksamkeit dem Dachsteinstocke zu, in welchem durch Weg- und Hüttenbauten in kurzer Zeit ganz Ausserordentliches geleistet wurde.

Die Section Frankfurt errichtete im obersten Pitzthal in grossartiger Umgebung und gleichlicher Lage die Tassachhütte 2435 m, und verwendete namhafte Beträge für den Weg an der Zwercherwand im Kofenthal.

Die Section Imst stellte die Hütte am Muttekopf 2200 m her.

Die Section Küstenland eröffnete am 18. Juli in feierlicher Weise die Unterkunfthütte am Krainer Schneeberge 1540 m.

Die Section Meran stellte den Weg auf den Langen her und begann mit dem Baue der Langenhütte 2429 m.

Die Section Pinzgau feierte am 23. August die Eröffnung des von ihr bergestellten Hauses auf der Schmitzenhöhe 1935 m.

Die Section Salzburg begann den Bau der Kirsingerhütte im Ober-Sulzbachthale und des berühmten Doppelsteiges zur Verbindung der Kolowratshöhle (obere Rossitten) mit dem Geiereck (Untersberg).

Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, dass das k. k. Forstfähr der Section Salzkammergut als Mitglied beiträgt und für praktische Unternehmungen einen Gründungsbeitrag von 100 fl. gewidmet hat.

Aus den Mitteln der Central-Casse kamen 1617 Thaler, 11 Sgr. 2 Pf. zur Verwendung.

**1875.**

Die General-Versammlung in Kompten beschloss die Einführung eines gemeinsamen Schlosses für sämmtliche Vereinsstätten.

Nicht weniger als neun neue Unterkunfthäuser und Clubhütten wurden im Sommer des Jahres 1875 dem Verkehre übergeben, und zwar 1. die Rudolfshütte 2300 m der Section Austria am Schafbühl als würdiger Abschluss der Arbeiten über den Kaisertauern; 2. Das Waltenbergerhaus 1990 m der Section A.-Immenstadt an der Mädelgebäl; 3. die Dresdenerrhütte 2400 m in der oberen Fernau; 4. das Glocknerhaus 2112 m der Section Klagenfurt auf der Elisabethhöhe; 5. die Langenhütte 2429 m der Section Meran an der Taugenspitze; 6. die Payerhütte 3000 m der Section Prag auf dem Tabaretskamm in der Ostlergruppe; 7. die Kirsinger-Hütte 2656 m der Section Salz-

burg am Ober-Sulzbachgletscher; 8. die Mangarhütte 2000 m der Section Villach, und 9. das Touristenhaus der Section Vorarlberg am Hohen Freschen 1820 m.

Ausserdem das von Bürgern in Wolfsberg mit der bestehenden A.-V.-S. Wien errichtete, und später an die A.-V.-S. Wolfsberg übergegangene Korallenhaus 1962 m an den »Sieben Brunnen«, sehr geräumig und gut eingerichtet.

Die Errichtung neuer, und die Verbesserung und Bezeichnung bestehender Wege bildete eine Hauptaufgabe der Gebirgsectionen. So bezeichnete die Section Algäu-Immenstadt das Hintersteinthal. Die Section Austria erbaute einen Weg von der Spelkellen zum Karls-Eisfeld. Die Section Erzgebirge-Vogtland unterstützte die Gemeinde Sullon bei ihren Wegbauten. Die Section Frankfurt a. M. beschaffte für das Gletscherhaus eine umfangreiche Einrichtung und spendete 200 Lire für die Schutzstätten des I. A.-Cl. am Col du Géant und am Glacier de Mège. Die Section Graz unterstützte den Hüttenbau an der Marmolada mit 50 Fr. und die Unternehmungen in den Saubthaler Alpen mit 50 fl. Die Section Imst verbesserte den Weg von Mittelberg bis zum Tassachhaus, die Section Linz widmete dem Oe. T.-Cl. zur Adaptirung einer Höhle am Hohen Priel als Unterkunfthütte 50 fl. Die Section Mondsee errichtete auf der Colmspitze eine Aussichtswarte. Müllthal erstellte einen Fusssteig längs des Mähnlzaches von Raufen bis in die Lasseck, wodurch die Groppensteiner Wasserfälle erschlossen wurden; die Section beschäftigte sich weiter mit dem Um-, resp. Neubau des Mähnlzertauernhauses.

Die Section München stellte zwischen dem Inn und der Loisach eine grosse Anzahl Wegweisertafeln auf, und wurde hierin durch das kgl. Forstpersonale unterstützt; sie erstellte einen neuen Weg vom Forsthaus Falopp auf den Schinder, die gefährlichen Stellen des Anstieges auf die Zugs Spitze von Ehrwald aus wurden besetzt, die Knorrhütte erfuhr eine durchgreifende Verbesserung, für die alpinen Arbeiten der Section Prag wurden 200 fl., der Section Salzburg 50 fl. und der Section Agordo des I. A.-Cl. zum Baue der Schutzhütte an der Marmolada 100 Lire gewidmet; endlich übernahm die Section München die Kaindlhütte in das Eigenthum des Vereines.

Die Section Prag liess den Weg von Inner-Gschloss zur Pragerhütte ausführen und spendete zum Baue der Clubhütte an der Marmolada der Section Agordo des I. A.-Cl. 100 Lire.

Die Section Salzburg beendete ihre Wegbauten am Untersberg mit dem Durchbruche der Felswand zwischen dem Rossittenthal und Geiereck, und gab die ersten Anregungen zu den Wegherstellungen und Wegzeichnungen im Gebiete des Steinernen Meeres, woran sich auch die Sectionen Pinzgau, Berchtesgaden, Reichenhall und Traunstein zu betheiligen erklärten. Vorerst wurden bezeichnet die Wege: vom Schranbachfall (Königssee) über die Alpen Ober- und Unterlainer zum Funtensee; von der Saletalpe über die Sagerack-Wand und Grünsee zum Funtensee;

von Funtensee durch das Baumgartl zur Buchauer- und Ramsseierscharte; von Funtensee zur Alpe Schönbühl und zur Weissbachscharte, während die Section Pinzgau mit dem Wegbau von Saaldalen zur Ramsseierscharte bereits begonnen hatte.

Die Section Salzkammergut beschäftigte sich mit der Herstellung des Weges von der Thiergartenhöhe zur Speikletten, dann mit der Fortsetzung des Weges zum Eisfeld, im Anschluss an die Wege aus dem Ennsthal, mit der Herstellung eines Saunweges von Hallstatt bis zur Simonyhütte und eines Steiges über die Simonysscharte ins Gossthal.

Die Section Schwaben widmete zum Baue der Payerhütte 300 Fl. Die Section Taufers bezeichnete den Weg von Kasern über den Krimmleränen und setzte die Markirungen in der Umgebung von Taufers fort. Die Section Traunstein machte den Staubtrall zwischen Raltpolding und Unken zugänglich.

Das Touristenhaus am Höhen Freschen gieng schenkweise an die Section Vorarlberg über. Auf dem Hochalpele 1469 m, errichtete der Bezirk Dornbirn ein Schutzhaus, welches später an die Section Vorarlberg übergieng.

Für die Clubhütte an der Marmelada sind auch beim C.-A. 200 Fr. eingezogen.

Zur Verwendung kamen 5617 M. 17 Pf.

### 1876.

In Angelegenheit der Weg- und Hüttenbauten, insbesondere zur Ordnung und Klarstellung der oft schwierigen und complicirten Rechtsfragen über die Besitz- und Eigentumsverhältnisse, die Erhaltung u. s. w. wurde ein eigenes Comité eingesetzt mit dem Auftrage, die Anlage eines Hüttengrundbuches zu erwägen und eine besondere Weg- und Hüttenanordnung der General-Versammlung zu unterbreiten.

Das schon im Vorjahre fertig gestellte und benutzte Glocknorhaus der Section Klagenfurt wurde am 17. August in feierlichster Weise dem allgemeinen Verkehr übergeben. Am 20. August wurde das von J. Hammerl in Windisch-Matrei mit einer Unterstützung des A.-V. von 975 M. erbaute Unterkunftsbaus am Matrei-Kalser-Thörl 2205 m und am 2. September die Sonklarhütte 2440 m der Section Taufers auf dem Speikboden eröffnet.

Die Section Austria traf die nöthigen Anstalten zum Baue der Simonyhütte am Dachstein unterhalb des Schöberl, die Section Meran zum Baue der Hütte auf der Gällwand, der durch seine alpine Thätigkeit ausgezeichnete Gastwirth Grüner in Salden zum Wiederanbau des durch eine Lawine zerstörten Hochhochospizes und Herr Rainer in Obermais zum Baue der Unterkunfshütte im Radurscheltal.

Zur Verbesserung der Wege geschahen erhebliche Leistungen. Die Section Ansee führte Wegbezeichnungen auf die Peiferalpe und Wegsprüngungen auf den Scharstein aus. Die Section Mondsee machte Weg-

bezeichnungen auf den Colm, die Ruine Wartentfels und den Schöber; die Section München verbesserte den Aufstieg auf den Gipfel der Zugspitze und die Section Prag verbesserte das letzte Stück des Ortlersweges und liess den Trafoier Ortlersweg vor der Payerhütte umlegen.

Eine verdienstvolle Leistung vollbrachte die Section Pongau durch die Herstellung eines sehr kunstvoll angelegten Steiges in die herrliche Lichtensteinklamm (Grosserleklamm), eine der grossartigsten Sehenswürdigkeiten in den Alpen.

Die Section Salzburg feierte am 16. Juli die Eröffnung des vielbetretenen Doppelsteiges am Untersberge und die Chiemgau-Salzburgchen Sectionen setzten die gemeinsame Thätigkeit der Wegbauten und Wegbezeichnungen am Steinernen Meere fort. Für die Strasse durch das Schnalserthal und das Sulznerthal wurden namhafte Beiträge geleistet, worunter von der Section Hamburg 429 M. und Erzgebirge-Volgeland 100 M.

Die Section Alghu-Immenstadt verbesserte den Weg beim »Wändle« und stellte Wegweiser in den Alghauer Bergen auf.

Die Section Algäu-Kempten verbesserte den Weg auf das Nebelhorn und errichtete einen Gangsteig von Spielmannsau auf dem rechten Ufer der Tretlach über Gotteried bis zum Gerstenbergweg.

Angsburg thematisirte der Section Pinzgau für die Arbeiten am Steinernen Meere 100 M.

Die Section Ansee stellte den Weg vom Topfitz zum Kammersee und die Verbindung über den sog. Sattel vom Grund zum Alt-Ansee her.

Die Section Austria beendete die grossartigen Wegbauten über den Kaiserthorn, den »Fischerweg«, zu Ehren des bei diesem Unternehmen unermülich thätigen Herrn Fischer von Köslorstamm so genannt, und brachte das erste Schutzhaus am Dachstein, die Simony-Hütte 2210 m im Herbst glücklich unter Dach.

Die Section Berchtesgaden nahm ausser den schon erwähnten Wegbezeichnungen am Steinernen Meere, die Herstellung eines Steiges zur höchsten Walzmannspitze in Angriff.

Die Section Brixen verbesserte den Weg auf den herrlichen Aussichtspunkt Blöse und bezeichnete den Weg von Brixen über Tschötsch und Veltturns nach Klausen.

Imst erstellte einen neuen Weg vom Mittelbergerner bis zu den Karlesköpfen. Ausserdem wurden Wegverbesserungen im Gebiete des Mirtelköpfes, besonders nach Boden in Pfafflar ausgeführt und hiendurch eine interessante Verbindung mit dem Lechtal erzielt.

Insbruck stellte einen Steig auf die Reitherspitze bei Seefeld her und unterstützte die Section Taufers bei Ausstattung der Hütte auf dem Speikboden.

Die Section Meran errichtete einen neuen Fusssteig in die Gauri bei Lana, eine höchst interessante Bergschlucht.

Mondsee machte die Bärenhöhle am Drachenstein zugänglich.

Die Section München setzte die Aufstellung der Wegweiserfahrten zwischen Isar und Inn zunächst im Schlierseegebiete fort und führte höchst bemerkenswerthe Wegbauten auf der Zugspitze über die »Plattene« und die »Nase« aus. Die Knorr-Hütte erhielt eine Bereicherung des Inventars und die Kandl-Hütte am Focherkofer wurde mit einem Kostenaufwande von 568 M. einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Der Section Pinzgan spendete die Section Regensburg ihre Einsparnisse für ihre praktische Thätigkeit. Die Thätigkeit der Section Pinzgan wurde durch die Wegbauten auf die Ramsseiderscharte und im Kitzloch bei Taxenbach voll auf Anspruch genommen. Der Aussichtspunkt auf dem Kitzlöthel bei Saalfelden wurde zugänglich gemacht und mit einem Orientierungspaaroma versehen, und im August traten die Abgeordneten des Salzburgerischen Landesausschusses und der Section zusammen, um ihr Gutachten über die Verbesserung des Krimmlertanneweges und der Wege zu den Krimmlerfüllen abzugeben.

Die Section Pongau liess ausser dem grossen Unternehmen des Steigbaues in die Lichtensteinklamm den Weg auf den Hochkönig und auf den Rossbrand bei Radstadt gründlich repariren.

Die Section Prag ordnete die Rechtsverhältnisse der Johannes-Hütte, indem sie selbe ins Eigenthum und in die Verwaltung übernahm.

Schwaben widmete für die Wegbauten in Oberurgl dem Curaten Gärber 40 fl.

Die Section Taufers beendete den Bau und die Ausattung der Sonklar-Hütte.

Besondere Erwähnung verdient die Herstellung der soliden und fähig eingerichteten Schanbach-Hütte am Ebenwandferner, welche der alpinen Gesellschaft »Wilde Banda« erbaute und am 6. September eröffnet wurde.

Im Ganzen gelangten aus der Central-Cassa zur Verwendung 5911 M. 20 Pf.

**1877.**

Die im Laufe des Winters durch Lawinen zerstörten Hütten am Lithersee (Donglass-Hütte) und am Kesselkopf (Prager Hütte) wurden schöner und grüsser wieder hergestellt; das von der Section Pinzgan errichtete Unterkunftsbaus auf der Schnittelhöhe ging in Privatbesitz über. Am 7. August erfolgte die Eröffnung des Unterkunftsbaues in Radursch, hergestellt von den Herren Stainer in Obermais und A. Majir in Pfunds, am 18. August der von den Sectionen Austria und Salzkammergut erbauten Simony-Hütte am Daehstein.

Die Section Berchtesgaden erwarb das Jagdhaus am Funtensee und richtete es für touristische Zwecke ein.

Die Rainer-Hütte der Section Austria in Kaprun erfuhr in Folge des gesteigerten Besuches eine entsprechende Erweiterung auf den dreifachen Umfang.

Die Section Meran errichtete die Unterstandsstütze auf der Gfallwand. Vieles geschah für Wegbauten und Wegverbesserungen. An Weganlagen sind zu erwähnen: der Verbindungsweg von der Hochplatte zur Kampenwand aus den Mitteln der Central-Cassa; die Wegbauten des Curaten Gärber in Gurgl, die Wegbezeichnungen der Section Berchtesgaden am Steineren Meere und endlich die grossartigen Wegbauten der Section Pinzgan von Saalfelden zum Steineren Meere über die Ramsseiderscharte, zum Gaisstein und im Kitzloch, zu welchen Unternehmen der k. k. Postmeister Embacher in Taxenbach in grossmüthiger Weise mehrere tausend Gulden gespendet hat.

Zur Verwendung kamen aus den Mitteln der Central-Cassa 10 192 M. 19 Pf.

**1878.**

Mit dem Wachsen des Vereines nimmt auch die Leistungsfähigkeit zur Herstellung alpinen Bauen zu; nicht nur in der Centralhütte, sondern auch in den übrigen Theilen der Alpen macht sich eine erhöhte Thätigkeit der Sectionen und die schaffende Hand Einzelner geltend.

Die Section Taufers vollendete den Bau der Riessfernerhütte, die Section Voralberg jene der Tilsinnahütte und die Section Meran die Gfallwandhütte, die Section Algäu-Immenstadt vollendete die Adaptirung der Unterkunftsstätte unter dem Stuben und die Section Prag adaptirte die Steinbergalmhütte in den Loferer Steinbergen.

Der bauliche Zustand der Hütten zeigte sich überall entsprechend; die innere Einrichtung fast sämtlicher Hütten wurde vermehrt und verbessert; die Section Prag allein liess eine Waggonladung Einrichtungsgegenstände für die ihrer Verwaltung unterstehenden Hütten in die Alpen abgehen.

Von Wegbauten sind hervorzuheben die Wege und Wegbezeichnungen der Sectionen Pinzgan und Berchtesgaden auf dem Steineren Meere, besonders die directe Verbindung von Bartlmä zum Obersee; dann die Herstellung eines Weges auf den Gipfel des hohen Iken durch die Section Algäu-Immenstadt.

Die Section München erstellte den Weg vom Herzog Ernst zum Scherack; im Pitzthal vollendete die Section Imst den Weg zum Pitzthaler-Joch, dann von der Taschachhütte durch die Moränen des Secksegerfernerars und vom Taschachferner gegen die Hohlwände, milhesame in der Gletscherregion befindliche Felssteige.

Curat Gärber in Gurgl setzte die Wegbauten fort.

In der Glockner-Gruppe verbesserte die Section Klagenfurt den Katzensteig, die Section Prag befasste sich mit Wegarbeiten in den Loferer Steinbergen, die Section Salzburg mit den Wegbauten am Untersberg, die Section Reichenhall mit den Wegherstellungen am Hochstaufen auf der Nordseite und am Zwiesel und die Section Algäu-Immenstadt mit Wegarbeiten am Gaishorn, Daumen und Hochvogel.

in den  
Bibli  
benüt

aus  
chen

Die Section München stellte einen Weg von Palepp auf das hintere Sonnenjoch her. Sehr bedeutend waren die Arbeiten der Sectionen Austria und Salzkammergut im Dachsteingebiete, von der Dachsteinwand zur Dachsteinspitze und vom hinteren Gosausee bis zur Moräne des Gosauer Eisfeldes.

Die Sectionen Augsburg, Austria, Constanz, Frankfurt, Algäu-Kampten, Karlsruhe und Schwaben wirkten bedeutende Beiträge zu den praktischen Arbeiten von Schwestersectionen.

Die Section Innerörtzthal führte die Restaurirung des Hochjochweges durch; ihre Mitglieder Grüner und Brigger erbaute unter Subventionirung aus der Central-Casse mit grossen Opfern das durch Lawinen zerstörte Hochjochspitz und die Sammoathütte.

Zu erwähnen ist noch die Herstellung eines kleinen Pavillons auf der Spitze des Breithorns durch den Saalfeldener District der Section Pinzgau.

Die »Platte«, die schwierigste Stelle des Steiges zur Kaindlhütte, erhielt eine wesentliche Verbesserung.

Zur Verwendung kamen aus der Central-Casse 9921 M. 33 Pf., 2252 M. 76 Pf. wurden aus der 25%igen Quote erbrigt.

### 1879.

Die Leistungen des Vereines im Gebiete des Weg- und Hüttenbaues dürfen in diesem Jahre als besonders gross bezeichnet werden.

Am 9. Juli wurde die auf der Gosauer Seite des Dachsteins im Grobg'stein von der Section Austria erbaute und wohingerichtete Hütte eröffnet.

Am 23. Juli übergab die Section Berlin die aus eigenen Mitteln erbaute Hütte im Schwarzensteingrund in den Zillerthaler Alpen der allgemeinen Benützung.

Im Adamello-Gebiete erstand am Mandronferner die von der Section Leipzig aus eigenen Mitteln errichtete Leipziger Hütte.

Die Payerhütte am Orler wurde verbessert und vergrößert und zur Abfuhr des Wassers freigestellt.

Die Section Villach begann mit dem Bau der Unterkunfthütte an der Gredenul-Scharte.

Die Section Pinzgau unterstützte den Besitzer der Häuslape am Kitzsteinhorn beim Baue der Häuslhütte mit einer Subvention von 200 fl.

Die Zahl der Vereins-Hütten beträgt bereits 39.  
Die Section Mittenwald begann mit dem Steigbaue zur Karwendelspitze; die Sectionen Berchtesgaden, Reichenhall und Salzburg erweiterten und verbesserten die Weg- und Steigalagen am Steineren Meer, auf dem Zriesel und Staurfen und dem Urtnersberge.

Die Sectionen Austria und Salzkammergut errichteten den Weg vom hinteren Gosausee zur Hütte im Grobg'stein und stellten den Felssteig von der Neustadtlape zum Schladinger Eisfeld wieder her.

Die Section Pinzgau erbaute den Reisteg auf den Bärkogel in Bauris und erwart sich ein unvergängliches Verdienst durch die grossartigen Wegbauten an den Krimmlerfällen, eine Arbeit, die für alle Zeiten ein beachtetes Zeugnis für die Thätigkeit des Vereines und ein ehrendes Denkmal für die Section Pinzgau und ihren raschen schaffenden Vorstand Herrn Riemann sein wird. Die Eröffnung des Weges erfolgte in feierlichster Weise nach der General-Versammlung im Pinzgau am 21. August.

Die Section Innsbruck errichtete eine steinerne Stiege an der Seierspitze am Eingang ins Stubai, die Section Inntal im inneren Pitzthal einen Steig auf den Mithraskogel, die Section Hochpustertal einen solchen auf das Pfannhorn und die Section Fichtelgebirge verwendete namhafte Beträge für Gangsteige im Sectionsbiete.

Als höchst rühmensewerth muss die von einem einzelnen Mitgliede, Herrn Baron v. Kramer-Kloft, ausgeführte Reistiegalage auf die Kampenwand hervorgehoben werden, ebenso wie die von Herrn Baron Karg-Bebenburg ausgeführten Weganlagen auf das Sonntagshorn bei Tuxen.

Die Wegzeichnungen haben namentlich in den nördlichen Kalkalpen einen sehr günstigen Fortgang genommen; die Section München setzte in diesem Jahre allein über 100 Wegetaeln.

Zu erwähnen ist noch die von der Section Innsbruck auf den Lansauköpfen aufgestellte Orientirungstafel.

In der General-Versammlung zu Saalfelden gelangte die von einer Subcommission entworfene Weg- und Hüttenbauordnung zur Annahme, womit ein mehr einheitliches und die Rechtsverhältnisse klar haltendes Vorgehen bei den Bauten des Vereines festgesetzt worden ist.

An kleineren Arbeiten sind zu verzeichnen: Die Steige der Section Bozen zur Seiseralpe und der Raine Greifenstein; die Wegherstellungen der Section Innsbruck im hinteren Stubai bei Ranaht und von der Alpe Schöngelair bis nach Schellegrübl, die Aufstellung von Wegweisern von der Ramner- zur Vintlalpe und zum aussichtsreichen Hafelfak; die Beseitigung der unangenehmsten Stelle des Schlitzenseigs am Solsstein und am hohen Bergstall bei Pulpmeg; die Weganlage der Section Linz über den Todten Mann auf das Warscheneck; die Verbesserungen der Section Meran an der Hirzar- und Laugenhütte und an den zum Theil zerstörtesten Wegbauten in der Gault bei Lana; die verschiedenen Wegbezeichnungen der Section Mondsee auf den Schober, die Gahnsplize, in die Eisenau, zur Kasparlape, zu der Bärenhöhle an der Westseite des Driehensteins und auf die Wildmooseralpen; seitens der Section München die Verbesserungen der Wege zur Zugspitze, die Herstellung eines Weges von der oberen Wallenburger-Alpe zur Rothwand, dann durch den Stickergraben bis zur Hirschthalalpe, und überdies eine mit einer grossen Anzahl von Wegweisertafeln durchgeführte Wegmarkirung und Bezeichnung; die Weganlagen der Section Pinzgau auf den Gaisstein und das Kitzstein-

horn; die Wegbezeichnungen der Section Reichenhall auf die Reitalpe; die Wegherstellung der Section Salzburg zur prächtigen Schellenberger Eiskühle am Untersberg; die Wegbezeichnungen in der Umgebung von Hallau; die Wegherstellungen der Section Vorarlberg von der Alpe Gampfelds über die Walseralpe, dann aus dem Gauerthal über den Birkengrat und durch die Gruben nach dem Parteno; die Wegherstellung der Section Pongau von Schwarzach zur Liechtensteinlamn.

Für Weg- und Hüttenbauten kamen aus der Central-Casse zur Verwendung 12 623 M. 05 Pf.

### 1880.

Es wurden folgende neue Hütten eröffnet: Die Austrialhütte der Section Austria am Brandriedel in der steirischen Ramsau am 18. Juni 1880; die Wischberghütte der Section Villach am 1. August 1880 und die Nevejschhütte der Section Taufers am der Weissenbachscharbe den 10. August 1880; die Erlenhütte der Section Klagenfurt und des Gmünder G.-V. im hintersten Maltschale am 8. September 1880. Ausserdem wurde eine Unterkunfthütte am Wildkogel von Postmeister Schott in Neukirchen hergestellt und die Bägelhütte am Gaisstein mit Unterstützung der Section Pinzgan zur Unterkunfthütte adaptirt. Die Section Fichtelgebirg erbaute am Schneeberg im Fichtelgebirge eine Schutzhütte.

Von den zahlreichen Wegbauten sind hervorzuheben: der Verbindungsweg vom Himmelack zum Hochvogel, bezw. zur oberen Berggründelalpe und vom Steinberg zum Steineberg seitens der Section Algäu-Innenstadt; der Weg der Section Algäu-Kempen von Oberdorf auf die Mädelgabel mit Umgehung des Sperrachtobels; die Weganlagen der Section München im Wettersteingebirge; der Weg der Section Pinzgan auf das Birnhorn; die Wegverbesserungen der Section Rosenheim auf den Brünstein; die Vervollständigung der Wegbauten der Section Berchtesgaden am Steinernen Meere; die Wegbauten der Section Hamburg am Orler zur Abschneidung des Kamins; der Reitweg der Section Berlin von Breifalmer im Zaungrund nach Waxeck; die Wegverbesserungen der Section Iselthal von Prägeran zur Johannishütte, auf den Eichham und zur Seilspitze und die Wegherstellungen der Sectionen Fichtelgebirg und Asch im Fichtelgebirge.

In der Wegbezeichnung haben namentlich die Sectionen Aussee, Algäu-Innenstadt, Bozen, Brixen, Berchtesgaden, Hochpustertal, Meran, Mondsee, Prag, Reichenhall, Salzburg und Salzkammergut bedeutendes geleistet.

Eine ausgezeichnete Thätigkeit entwickelte in dieser Richtung die Section München, welche die Wegmarkirung in wahrhaft grossartigen Maasstabe betrieb und ein übersichtliches Verzeichniss der bezeichneten Wegstrecken herausgab.

Zur Verwendung kamen aus der Central-Casse 7689 fl. 28 kr.

### 1881.

Folgende Schutzhütten wurden theils neu erbaut, theils erweitert oder umgebaut:

Das Prinz Luipoldhaus der Section Algäu-Innenstadt am Hochvogel, eröffnet 4. Juli 1881.

Die Baumbachhütte der Section Kistenland in der Trento, am 10. Juli 1881.

Die Oiperehütte der Section Prag am Riepenkar, am 7. Aug. 1881.

Die Knorrhütte an der Zugspitze, vergrössert von der Section München, eröffnet am 15. August 1881.

Der Umbau der Kraidlhütte am Focherkopf wurde von der Section München im August 1881 vollendet. Die Funtenseehütte der Section Berchtesgaden wurde vollständig ausgebaut und mit der entsprechenden Einrichtung versehen; das letztere geschah auch bezüglich der Nevejschhütte seitens der Section Taufers, und die Section Dresden vervollständigte die Einrichtung der Dresdenhütte im Stubai.

Ausserdem erbaute die Section München am oberen Anger im Rainthal eine Alpenlochhütte, die Angerhütte, und die Section Klagenfurt richtete das ihr von Baron Mai de Madiis grossmüthig überlassene Berghaus am Seebühel auf der Goldzebe zum touristischen Gebirgshaus ein.

Eine grössere Anzahl von Vereinsstätten wird bewirtschaftet und durch Errichtung von Proviantdepots ist die Versorgung und Verpflegung des Hochtouristen wesentlich erleichtert.

An neuen Wegbauten sind hervorzuheben:

Die Wege der Section Algäu-Innenstadt am Hohen Ifen und vom Steineberg gegen den Mittag; dann der Section München vom hinteren Anger im Rainthal zur Knorrhütte, vom Eibsee zur Seealpe und über den Thörlücken zu den Ehrwaller-Köpfen; der Section Berchtesgaden auf die Kneifflspitze und vom Walzmann-Hochack zur Mittelspitze; der Section Austria zu den Brandnauern im Oetschergebiete; der Section Pinzgan von der Ransiedelscharte zum Funtensee; der Section Innsbruck auf den Hahnbichl; der Section Prag, bezw. der Gemeinde Prägeran, von der Säge im Virgenthal zur Johannishütte, und der Section Klagenfurt in die Zirknitzgrötte bei Dollach im Mollthal. Die Section Prag wandelte den Fussweg vom Matreithorl nach Kals in einen Reitweg um, und die Section Hochpustertal konnte unter Mithilfe der in Toblach stationirten Compagnie des 15. Jägerbattalions vielfache Wegverbesserungen und Wegbezeichnungen vornehmen.

Auf dem Gebiete der Wegverbesserungen sind noch thätig gewesen die Sectionen Algäu-Innenstadt, Austria, Imst, Klagenfurt, Kufstein, Meran, Miesbach, Mittenwald, München, Pinzgan, Rosenheim, Salzburg, Taufers, Traunstein, Villach und Vorarlberg.

Die Wegbezeichnungen erfuhren durch die Sectionen Berchtesgaden, Algäu-Immenstadt, Algäu-Kempten, Imst Innsbruck, Klagenfurt, Meran, Miesbach, Mondsee, München, Pinzgan, Salzburg und Voralpberg eine ausgedehnte Erweiterung;

Die Section Hochpustertal errichtete auf dem Pannhorn einen marmornen Orientirungstisch; die Section Innsbruck stellte auf dem Lauserkopfe neben dem Orientirungstische eine von Innsbruck sichtbare Wehrtürme mit Windfahne auf, und die Section Meran im Vereine mit dem k. k. Landesschützen-Officierscorps brachte an der Pfanderhütte auf der Brantcherhalpe im Passier eine marmorne Gedenktafel an zur Erinnerung an die Gefangenahme Andrá Hofers.

Zur Verwendung kamen aus der Central-Casse: 7834 fl. 45 kr.

1882.

Die Leistungen des Vereines auf dem practischen Gebiete waren auch in diesem Jahre höchst bedeutend. Es wurden folgende Schutzthäten neu gebaut und der allgemeinen Benützung übergeben:

die Loserhütte am Losen, erbaut von der Section Aussee; die Schwarzzenberghütte am Hochgruberkkees im Finscherthal, erbaut von der Section Austria;

die Breslauer Hütte am Oetzthaler Urkand an der Wildspitze, erbaut von der Section Breslau;

die Jamthalhütte, erbaut von der Section Schwaben, und die Zufallhütte im Martellthal, erbaut von der Section Dresden. Viele der bereits bestehenden Hütten erfuhren Reparaturen, Verbesserungen, Nachschaffungen und Verbesserungen.

Ausserdem sind an Adaptirungen neuer Hütten, an Errichtung von Aussichtswarten und kleineren Unterkundstättchen zu verzeichnen:

die Herstellung einer Unterkundstättchen am Toplitzsee durch die Section Aussee mit dem Gastwirth Köberl;

die Errichtung der Aussichtswarte am Colmspitz durch die Section Mondsee, und die Erwerbung und Errichtung einer kleinen Hütte unterhalb des Gipfels des Heimgartens durch die Section Weilheim-Murnau. Der Section Villach ist es gelungen, das Dobratschlhaus von 1883 ab auf die Dauer von 15 Jahren pachtweise an sich zu bringen und dort eine ähnliche Wirtschaft einzuführen, wie in dem nunmehr geleiteten Glocknerhaus.

Das mit Unterstützung des A.-V. auf dem Faldjagasse von J. B. Pinzger erbaute Alpengasthaus wurde vollendet und seiner Bestimmung übergeben.

Von neuen Wegbauten sind hervorzuheben:

der Weg durch den Laubengrund nach dem Stüben durch die Section Algäu-Immenstadt;

die Vollendung der Wegbauten der Section Berchtesgaden: Oberlahner-Funtensee und Grünsee-Zirbenau-Funtensee;

die Weganlagen der Section Pichelfelgebirge in ihrem Sectionsgebiete; der Fussweg vom Gollinger Fall auf das Rossfeld durch die Section Golling;

die grossartigen Wegbauten der Section Innsbruck durch das Vompertloch; der Weg der Section Kufstein zur Pyramiden Spitze am Hinterkaiser; der Karwendelsteig der Section Mittenwald; die Wegbauten der Section Mollthal durch die Reggenschucht; die Arbeiten der Section München an der Zugspitze und im Schliersee- und Tegernsee-Gebiete.

Der Weg der Section Pinzgan von der Rainerhütte auf das Kitzsteinhorn bis an den Gletscher und von Barchelen über die Stanz nach Badgastein;

der von der Section Pongau von der Liechtensteinklamm auf die Stegenwacht an der Grossaler Strasse hergestellte Steig und der Reitweg auf den Gamskarlkogel in Gastein;

der höchst bedeutende Wegbau der Section Prag von Breitlahner nach Zams und von dort zur Oberhütte im Riepenkar und von Zams auf das Pfilscherjoch.

Die Section Salzburg vollendete Wegbauten zur Kitzsingerhütte und am Kammerlinghorn, sowie vom Beckenfirst auf den hohen Goll;

die Section Siegerland stellte einen Verbindungsweg zwischen Hochjoch- und Hintersteiner her;

die Section Weilheim-Murnau erbaute zwei Brücken über die Gachenhof-Klamm, und

die Section Zillertal vollendete den Wegbau von Hochstegen nach Breitlahner.

Wegverbesserungen wurden angeführt von den Sectionen Algäu-Immenstadt am Stüben, Damm, Hochkogel und an der Mädelegabel; Algäu-Kempten am Nebelhorn, und Villach über die Jepsitzschneide auf den Mittagskogel.

Die Wegbezeichnungen wurden wieder in ausgiebiger Weise gefördert; so marirten die Sectionen: Aussee den Weg von Alaussee durch den Flundergraben und Reitenbach nach Ischl; Berchtesgaden Vorderdeck-Rossfeld, Vorderdeck-Göllstein und Gern-Therestenklause-Ettenberg; Klagenfurt über die böse Platte zur Franz Josefs-Höhe, sowie aus dem Bodenthal über den Vorkatscha-Sattel auf den Stou; Meran den Anstieg von Platzen auf die Laugenspitze, und München ergänzte die Wegzeichnungen in ihrem Gebiete darat, dass die in den Bergen zwischen Loisch und Inn aufgestellten Wegtafeln die Zahl von 1000 erreichen.

Eine Reihe von Sectionen, wie Augsburg, Algäu-Kempten, Austria, Innsbruck, Karlsruhe, Marburg a. Dr. und Regensburg haben andere Sectionen in ihren Unternehmungen durch ergiebige Geldbeiträge unterstützt.

Die Sectionen Austria, Prag und Taufers besorgten die Instandhaltung von Proviantdepôts.

Zur Verwendung gelangten aus der Central-Casse 8465 fl. 35 kr.

1883.

In diesem Jahre wurden 11 neue Schutzhäuser errichtet, darunter mehrere durch Größe und reiche Einrichtung hervorragende, wie die Carlsbader Hütte und das Untersberghaus.

Die Section Prag (Filiale Carlsbad) übergab die prächtig eingerichtete Carlsbader Hütte im Matscherthal dem allgemeinen Verkehre; weiters wurden eröffnet: die von einem Mitgliede der Section Prag, Herrn Dominicus, erbaute Dominicusshütte auf der Zamseralpe, gegenüber dem Schlegelsgrund; das von der Section Salzburg am Untersberg unterhalb des Geleneck erbaute Untersberghaus mit Schlafraum für 40 Personen; die Koroschlitzhütte (Sarnthaler Alpen) der Section Graz und Marburg und des Sarnthaler Alpenclub in Gilli; die Drei Zinnenhütte der Section Hochpusterthal am Toblinger Riedel; die Villacher Hütte der Section Villach an der Hochalm Spitze; die Salmhütte der Section Klagenfurt am Schwertkopf; die von Herrn R. v. Meerleimb (Section Dresden) am Nuvoian errichtete und in grossmüthiger Weise in das Vereinsgehöftum übergebene Hütte Sachsenbank; die Krottenkopfhütte der Section Weilheim-Murnau; die Stampferalpenhütte der Section Mülthal, und die Bärenbadalpenhütte der Section Kufstein.

Die Sectionen Villach, Austria, Prag, Küstenland und Meran haben an ihren Hütten bedeutende Restaurationsarbeiten ausgeführt.

Die Sectionen München, Rosenheim und Miesbach theilten sich durch Antheilscheine am Baue des Hauses auf dem Wendelstein, dieser Aussichtsweite des bairischen Hochlandes, und der Central-Ausschuss widmete zur Errichtung einer meteorologischen Station auf demselben 400 M.

Von Wegneubauten sind hervorzuheben: die Weganlagen der Section Kufstein von der Eißelfenalpe zur Pyramiden Spitze und zum Sattel der Hochalpe, sowie die Anbringung eines Drahtseiles an der Kopfraxen; die von dem königl. bair. Oberförster Kadner in Lofer unternommene und vom Vereine unterstützte Zuganglostmachung der Vorderseckelalm bei Lofer; der Wegbau am Krottenkopf; die Weganlagen der Section Schwarzer Grat durch die Eiseckelalm und der Section Rosenheim am Wendelstein, der Section Imst von der Tashachhütte auf die Oelgrubenspitze, auf den Mirkkopf und in die Rosegarthklamm, der Reitsberg der Section Mülthal auf den Polnik; die Weganlage der Section Pinzgau zu den Hirzbachfällen und jene der Section Ampezzo zu den Fels-schluchten der Grotte di Valpera.

Die Wasserverheerungen des Jahres 1882 machten die Reconstruction vieler Wege, Stege und Brücken notwendig, welche häufig einer Neuherstellung gleichkam; so die Weg- und Brückenanlagen durch die Rager-schlucht im Mülthal, die Reparatur und theilweise Neuherstellung des Karststeiges und Hochsteiges in der Dornauschlucht durch die Section Zillertal und die Wegherstellungen in Salden durch den Curaten Ellner.

An weiteren Wegarbeiten sind zu erwähnen: Ausbesserung des Weges durch die Wimbachklamm, Anlage eiserner Geländer durch die Almbachklamm; Wegverbesserungen am Watzmann und Steinernen Meer und von Hintertgen über das Leierl auf den Untersberg durch die Section Berchtesgaden; die Erneuerung des Weges auf das Nebelhorn durch die Section Algäu-Kempten; die Wege an der Mädelgabel, am Iken, Steineberg, Gashorn und Daumen durch die Section Algäu-Immenstadt; die Wegverbesserungen im innersten Pitzthal durch die Section Imst; die Weganlagen der Section Innsbruck vom Stubai über das Bildstockloch nach Sölden; die Wiederherstellung der zerstörten Zinken-erotensteg durch die Section Klagenfurt; die Neuherstellung der Wege in der Gaul und auf den Hirzer durch die Section Meran; die Wegreparatur im österr. Schneekar an der Zugspitze, am Schinder, Risserkogl und Hirschberg durch die Section München und die Wegarbeiten der Section Prag in der Dornauschlucht und zur Prager- und Payerhütte.

Der Verein unterstützte den Wegbau von Seefeld zur Reiter Spitze und die Sectionen Innsbruck und Meran förderten durch Beiträge die Herstellung des Saunweges von Proveis in das Uthenthal.

Sämmtliche Gebirgsectionen waren durch Bezeichnung von Wegen und Aufstellung von Wegweisersteinen in ihren Gebieten thätig.

Zur Verwendung kamen aus den Mitteln der Central-Casse: fl. 7468.40.

Im Jahre 1884 sind folgende Arbeiten auf dem practischen Gebiete beabsichtigt:

Eine Unterkunfshütte am Rappensee durch die Section Algäu-Kempten; Wegverbesserungen auf den Watzmann, Tischel und Oberlahner durch die Section Berchtesgaden; Wegbauten im Argantobel bei Riedholz durch die Section Schwarzer Grat; der Wegbau auf die Bendenwand und zur Krottenkopfs Spitze durch die Sectionen Tölz und Weilheim-Murnau; die Herstellung von Unterkunfshütten am Uebelthalerferner im hinteren Kädnunthale durch die Section Nitrnberg; auf der Tofana, dem Schiern, der Ramsseiderscharte, am Vermuntgletscher, auf der Parzeispitze und auf dem Rossrand durch die Sectionen Ampezzo, Bozen, Pinzgau, Voralberg, Augsburg und Radstadt-Schlading; die Wegbauten vom Nassfeld auf das Schareck, auf das Hagengebirge und den Kleinen Göl, auf den Helm und Dührenstein, über das Bildstockloch, auf die Kopfraxen zum Sonneck, von Pflanzmoos nach Gossau, in Dornanberg auf den Hochmar und Inner-Oetzthal durch die Sectionen Erfurt, Gasteln, Golling, Hochpusterthal, Imst, Innsbruck, Kufstein und Radstadt-Schlading, den Herrn Curaten Gärber und die Herren Grünher und Brugger.

Zur Ausgabe aus der Central-Casse sind 10 400 fl. präliminirt.

Der D. u. Oe. Alpenverein besitzt gegenwärtig in allen Gruppen der Alpen Deutschlands und Oesterreichs nicht weniger

als 65 Hütten, welche sämmtlich wohl eingerichtet sind, und sich durchwegs eines entsprechenden Bauzustandes erfreuen. Ein Theil der Hütten wird im Sommer bewirtschaftet, die meisten derselben sind mit Haussapotheken, Gletscherseilen, Eispickeln, Laternen u. s. w. ausgestattet, und es verdient lobend hervorgehoben zu werden, dass die Hütten unseres Vereines sich des besten Schutzes durch die Bevölkerung zu erfreuen haben.

Beim Central-Ausschuss befindet sich ein Hüttengrundbuch, welches Aufzeichnungen über alle auf die Hütten bezüglichen Rechtsverhältnisse, sowie deren Baugeschichte enthält; ferner ein Album mit Ansichten sämmtlicher Vereinshäuser.

Der Werth der Hütten sammt Einrichtung kann auf 190 000 fl. ö. W.; die Kosten der Wegpanten können auf 60 000 fl. veranschlagt werden.

Die aus der Central-Cassa geflossenen Summen erschöpfen bei weitem nicht die wirklichen Leistungen des Vereins, da zum Theil gerade die schönsten Schutzhütten, wie Carlshader-, Berhiner-, Leipziger-, Breslauer-Hütte u. a. mehr, sowie die meisten Wegpanten nur aus den Mitteln der Sectionen besprochen worden sind.

#### Ausstellung von Erzeugnissen der Pechschulen in den österreichischen Alpenländern 4. und 5. December 1880.

Diese von der Section Austria veranstaltete Ausstellung hatte den Zweck, die in Beziehung auf kunstgewerbliche Ausführung und Solidität hervorragenden Leistungen der Pechschulen in den österr. Alpenländern auf dem Gebiete der Holzschnitzerei, der Tischlerei und Drechslerei, der Marmor- wie der Stahlindustrie, der Gold- und Silber-Filigran-Arbeit, der Spitzen-Erzeugung und Stickerie in den weitesten Kreisen bekannt zu machen und dadurch denselben neue Absatzquellen zu eröffnen.

Der Erfolg war ein durchschlagender; die sehr gut und mit den besten Erzeugnissen besetzte Ausstellung wurde von mehr als 5000 Personen, worunter die Elite der Wiener Gesellschaft, besucht und lieferte einen Reinertrag von über 6000 fl., wovon 4600 fl. zu Prämien und Stipendien für die Schüler an den Pechschulen in den österr. Alpenländern gewidmet und der Rest der Section Austria für alpine Bauten übergeben wurde; der Haupterfolg aber bestand in der Schaffung des Absatzgebietes für die Erzeugnisse der alpinen Fachschulen.

Mehreremale haben die österreichischen Sectionen sich huldigend dem a. l. Kaiserhause genähert, so bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit Ihrer Maj. des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich durch Uebersendung eines kunstvoll geschnitzten mit 200 Species lebender Alpenpflanzen geschmückten Zirkels, und bei Gelegenheit der Hochzeit Sr. Kais. Hoheit des Kronprinzen von Oesterreich mit der Prinzessin Stephanie durch Uebersendung eines kunstvoll eingerahmten Oelgemäldes von Meister Obermüller: die Kavaliersritte in Stubach darstellend.

#### Führerwesen.

Neben der Verbreitung der Kenntniss der Alpen durch literarische Publicationen, neben der Erleichterung ihrer Bereisung durch Weg- und Hüttenbauten, war die Regelung des Führerwesens von jeher eines der Hauptziele des Alpenvereines, ja man kann sagen, dass ebenso wie die systematische Anlage von Unterkunftsstätten ein Gedanke unseres Vereines ist, ebenso die Schaffung eines geordneten Führerwesens zuerst und allein von uns in Angriff genommen worden und von uns das Interesse der Behörden auf diese wichtige Sache gelenkt worden ist. Auch hier ist es die Initiative und Sachkenntniss Herrn J. Stüdl's, welchen der Verein das beste verdankt.

In dankenswerther Weise wurden hier die Bestrebungen des Vereines durch die Landes- und Bezirksbehörden unterstützt. So erliess die hohe k. k. Statthalerei für Tirol und Vorarlberg am 4. September 1871 auf Anregung des Oesterreichischen Alpenvereines und des Deutschen Alpenvereines eine Bergführer-Ordnung für Tirol und Vorarlberg, bei deren Publication die hohe Behörde sich dahin äusserte, dass es »in der Natur der Sache liegt, dass bei der Regelung und Bemanstchtung des Bergführerwesens den gesetzlich bestehenden Alpenvereinen eine Ingerenz zugestanden werden muss«, es wird ferner als »sowohl im Interesse der Touristen, als der Behörden selbst sehr erwünscht« bezeichnet, »sein Organ zu finden, welches als vermittelnd und beratend den Behörden zur Seite steht. Dieses Organ bilden eben die gesetzlich bestehenden Alpenvereine, welche sich hierzu bereit erklärten, und durch ihre im ganzen Lande verbreiteten Sectionen und Mandatäre den politischen Behörden die erforderlichen Rathschläge, Anskunfte und Anträge erhalten können.«

Die von der Section Salzburg ausgearbeitete und durch die hohe Landesregierung genehmigte Bergführer-Ordnung für das Herzogthum Salzburg schreibt vor, dass das Bergführer-Buch auf jedesmaliges Verlangen der politischen Bezirksbehörde, den Mitgliedern der betreffenden Alpenvereins-Section, den Bevollmächtigten derselben und den Gemeindevorständen zur Einsichtnahme vorgelegt werden muss.

Jene für Steiermark enthält die Bestimmung, dass »das Führerbuch über Einvernehmen einer der in Steiermark sesshaften Sectionen des D. u. Oe. Alpenvereines oder des Steirischen Gebirgsvereines ausgestellt wird, Tarife entweder in eigener Initiative oder über Anregung der k. k. Bezirkshauptmannschaft für jede Gegend von dem Vorstande einer der Sectionen des D. u. Oe. Alpenvereines, oder des Steirischen Gebirgsvereines in Vereinbarung mit dem autorisirten Führer ausgefertigt werden, fachmännische Gutachten bei der nächsten Section des D. u. Oe. Alpenvereines oder bei dem Steirischen Gebirgsverein eingeholt werden sollen.«

Die gleichen Bestimmungen hinsichtlich der Section Krain des D. u. Oe. Alpenvereines und ferner die Anordnung, dass die Bergführer ihre

Wahrnehmungen über Wege, Brücken, Gekänder, Stege dem Gemeindevorsteher oder dieser Section mitzutheilen haben, trifft die Bergführer-Ordnung für Krain.

Auch sämtliche in Bayern, wie für Oberstdorf, Füssen, Partenkirchen, Berchtesgaden u. s. w. erschienenen, von den Orspolizeibehörden bestätigten Bergführer-Ordnungen, wurden von den betreffenden Sectionen des D. u. Oe. Alpenvereins ausgearbeitet und setzen die Ingerenz dieser Sectionen in analoger Weise fest.

Es würde zu weit führen, sollen hier auch nur die Namen der zahlreichen Orte und Bezirke genannt werden, in welchen das Führerwesen durch die opferwilligen Bemühungen der Sectionen und einzelner Mitglieder geregelt, feste Tarife mit den Führern vereinbart und auf Antrag der Section von den Behörden bestätigt worden sind. Man kann sagen, dass es kaum mehr einen von Touristen besuchten Ort in den Hochalpen gibt, an dem dies nicht der Fall ist.

An den meisten für den Hochtouristen bedeutenden Orten entstanden über Anregungen der Sectionen des D. u. Ö. A.-V. Führervereine, welche unter Beaufsichtigung der Sectionen selbst Controlle über ihre Mitglieder übten, an einigen Orten förmliche Führer-Bureaus, deren Obmann jedem Führer in bestimmten Wechsel seine Touren zutheilt; ein von der Section Austria vorgelegtes Musterstatut für solche Führervereine wurde vom Central-Ausschuss in Druck gelegt und an die Sectionen versendet.

Durch solche Einrichtungen war es ermöglicht, einerseits berechtigten Wünschen der Führer Rechnung zu tragen, andererseits aber übertriebene Forderungen auf das richtige Maass zurückzuführen.

Diesen Bestrebungen zumeist ist es zu danken, dass wir heute in den Ostalpen eine Reihe tüchtiger Führer besitzen, welche nach ihren Leistungen und ihren Kenntnissen des Góhriggs, und zwar nicht nur ihres eigenen, sondern auch anderer Gebiete, den Vergleich mit den Führern anderer Alpenländer in keiner Weise zu scheuen haben.

Besondere Verdienste hat sich, wie durch Ausarbeitung zahlreicher Tarife, auch hier die Section Prag durch ihre rastlose Thätigkeit erworben, während ihr Vorstand den Führern überall nicht nur mit Worten, sondern auch thätiglich durch Schonung von Anstrichungsgegenständen u. a. an die Hand ging.

Auch die Section Hamburg leistete in dieser Beziehung bedeutendes; insbesondere vertheilte dieselbe auch zu Nutz und Frommen aller Bergsteiger an sämtliche autorisirte Bergführer der deutschen und österreichischen Alpen die von einem Mitgliede der Section verfasste Anleitung zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen im Gebirge, und an 300 denselben das betreffende Verbandszeug.

Der Central-Ausschuss pflegt die im Verlage des Vereines erscheinenden Karten und Panoramen allen Führern des bezüglichen Gebietes an-

Leinwand aufgezoogen unentgeltlich zu verabfolgen. Derselbe liess auch Mustervorblätter für Führer und Reserveseile anfertigen, welche letztere in den Hütten des Vereines zum Gebrauche bei Unglücksfällen aufbewahrt und durch Verordnungen sämtlicher hohen Landesstellen der Alpenländer vor Missbrauch geschützt sind.

Hat diese Regelung des Führerwesens auch wesentlich dazu beigetragen, Unberufene vom schwerigen und verantwortlichen Beruf eines Führers abzuhalten und dadurch den Touristen vor Gefahren zu bewahren, so darf gewiss der oft geäußerte Wunsch, dass sich die Touristen nur autorisirter Führer bedienen möchten, ein durchaus berechtigter genannt werden.

Um diese auch äusserlich kenntlich zu machen, führte der Verein ein Führerzeichen ein, welches zufolge der Verordnungen sämtlicher Landesstellen der österreichischen Alpenländer durch die politischen Behörden an die autorisirten Führer vertheilt wird und so sind bis jetzt 765 Stück mit einem Kostenaufwande von rund 1900 fl. ausgegeben worden; auch erschien zur Orientirung der Touristen in den Mittheilungen der Jahre 1884, 1882 und 1883 ein möglichst vollständiges Verzeichniss der autorisirten Bergführer der deutschen und österreichischen Alpen sammt zwei Nachträgeln, welches sich auf das beim Central-Ausschuss geführte Führerevidenzprotokoll gründet, welches über die Lebens- und Familienverhältnisse und Qualifikation der Führer die genauesten, insbesondere bei Fragen der Unterstutzung und Versicherung wünschenswerthen Aufschlüsse gibt.

Nachdem so der Verkehr zwischen Touristen und Führern in geordnete Bahnen gebracht war, und in vielen Thälern musterhafte Einrichtungen bestanden, lag der Gedanke nahe, der Alpenverein solle nun auch noch dem Führer bei möglichen Unglücksfällen, bei Erwerbsunfähigkeit, welche er sich durch Ausübung des Führerberufs zuzerzogen, eine Sicherheit bieten.

Schon früher hatte die Section Dresden einen dahin zielenden Antrag gestellt, der nur wegen Mangel an Mitteln damals nicht durchdringen konnte, später wurde der Gedanke durch die Section Hamburg wieder in Fluss gebracht und durch Beschluss der General-Versammlung in Ischl (1878) eine Führer-Unterstützungs-Casse begründet.

Zu Fundirung derselben leistete der Gesamtverein aus dem Vereinsvermögen einen Beitrag von 6000 M.; ausserdem sind an grösseren Schenkungen zu verzeichnen: von der Section Dresden (zu diesem Zwecke angesammelt) 165 M., von der Section Hamburg 551 M. 30 Pf., von der Section Austria 200 fl. Goldrente, von einem ungenannten Mitglied der Section Prag (in Dresden) 1000 M. Weitere Einnahmen hat die Casse dadurch, dass die meisten Sectionen pro Kopf ihrer Mitglieder einen jährlichen Betrag von 20 Reichspfennig einzahlen und andere nach Stand ihrer Casse Beiträge abführen.

Das angesammelte, unter der finanziellen Verwaltung der Section Hamburg stehende Capital betrug Ende 1883 bereits 14434 M. und 200 fl. und es wurden von Jahre 1879 bis 1883 2374 M. 70 Pf. an Unterstützungen vertheilt.

Schon vor Bestehen der Casse wurden übrigens mehrfach verdiente Führer oder deren Hinterbliebene von einzelnen Sectionen mit Unterstützungen im Betrage von 735 M. bedacht.

Um aber eine noch ausreichendere Sicherung der Bergführer gegen Unglücksfälle zu schaffen, führte zu Folge Beschlusses der General-Versammlung in Salzburg (1883) die Section Austria die Versicherung der Bergführer zunächst auf zwei Jahre unter Mitwirkung des österreichischen Alpenclub, des österreichischen Touristenclub und der Societa dei Alpinisti Trientini dergestalt durch, dass jeder Bergführer, der sich hiezu bereit erklärte, bei der Versicherungs-Gesellschaft Zürich bis auf den Betrag von 500 fl. versichert wurde, und zwar gegen eine Prämie von 5 fl., von welcher der Führer 2 fl., der D. u. Oe. A.-V. 2 fl. und die übrigen genannten Vereine 1 fl. bezahlten.

Im Jahre 1883 wurden 293 Führer versichert; den Verein traf hiefür eine Auslage von 661 fl. 35 kr.; für 1884 ist die Versicherung im Zuge.

Die Sorge, den Führern eine geistige Ausbildung für ihren Beruf zu bieten, schuf den Beschluss der General-Versammlung zu Reichenhall (1880), welcher ein Statut für Führerinstructionscourse genehmigte und den Central-Ausschuss ermächtigte, die von einzelnen Sectionen organisirten Führerinstructionscourse zu subventioniren. In Folge dessen wurde im December 1881 zu Innsbruck ein solcher Kurs von der Section Innsbruck mit 16 Führern aus dem Statut mit einem Kostenaufwande von 320 fl. und im März 1884 zu Salzburg von den Sectionen des Kronlandes Salzburg mit den anliegenden Sectionen unter der Leitung der Section Salzburg ein solcher mit 41 Führern aus dem Lande Salzburg und Umgebung veranstaltet, welche vom besten Erfolge begleitet waren und mit Vertheilung von Ausrüstungsgegenständen an die Führer endeten.

Um den Bergführern Mittel zur weiteren geistigen Fortbildung an die Hand zu geben, wiesen die General-Versammlungen zu Salzburg (1882) und Passau (1883) je 300 M. für Führerbibliotheken an; solche sind bis jetzt drei aufgestellt, und zwar in Sulden, Windisch-Matrey und Zell am See.

#### Unterstützungen.

Bei sich ergebenden Gelegenheiten säumten der Verein und die Sectionen nicht, hilfreiche Hand zu bieten. Als der um die Erforschung der Ostalpen hochverdiente Geoplast Franz Keil schwer krank darniederlag, wurde

ihm vom Vereine alljährlich eine Unterstützung (zusammen 600 fl.) ertheilt und viele Sectionen veranstalteten Sammlungen (659 fl. und 383 M.), welche dem gänzlich erwerbsunfähig gewordenen Forscher die letzten Lebensjahre wenigstens erträglich machten.

Als im Jahre 1878 eine Ueberschwemmung im Zillertal, im Ahrental und im Oberpinzgau furchtbare Verheerungen anrichtete, da hielt es der Verein für seine Pflicht, Sammlungen in den weitesten Kreisen zu veranstalten. Der Erfolg war ein höchst bedeutender, indem nicht weniger als 30400 M. theils durch Vermittlung des Central-Ausschusses, theils unmittelbar durch einzelne Sectionen in die vom Unglück betroffenen Thäler gesendet wurden; dazu bewilligte die Generalversammlung des Vereins zu Ischl in Anbetracht des namenlosen Unglücks eine weitere Beihilfe an die Beschädigten von 4000 M.

In ähnlicher Weise waren einzelne Sectionen mit Sammlungen und Beihilfen zur Hand, wenn in den Alpenländern ein Nothstand in grösserer Ausdehnung eintrat; so wurden z. B. die Hinterbliebenen der von einer Lawine Verschlückten in Bleiberg (1879) mit 840 M., die durch Erdbeben Beschädigten in Belluno mit 264 M., die Mobilisirten in Steiermark (1878) mit 200 fl., die durch Brand Beschädigten in Nauders (1880) mit 300 fl. unterstützt.

Eine wahrhaft grossartige Hilfsfähigkeit aber entfaltete unser Verein, als im Herbst 1882 über die schönsten Theile Südtirols und Kärntens ein Ueberschwemmungsunglück von unerhörter Wucht und Ausdehnung hereinbrach. Diese Ereignisse und ihre traurigen Folgen sind noch in zu frischer Erinnerung Aller, als dass eine Schilderung der Grösse derselben nöthig schiene.

Hier galt es für den Alpenverein umfassend und thatkräftig einzugreifen, wenn die blühenden Thäler, welche das Gebiet seiner Wirksamkeit gewesen waren, von der Verödung geschützt, die schwer getroffene Bevölkerung der Noth und Verzweiflung entrisen werden sollte. Rasche und wirksame Unterstützung an allen Orten that nöth, um über die erste Zeit des Elends und der Kathlosigkeit hinwegzuhelfen. Und da zeigte sich das Gefühl der Vereinsangehörigen für das schöne Alpenland in seinem glanzvollsten Lichte, die Organisation des Vereins aber auch als die passendste, um ein so grossartiges Unternehmen ins Werk zu setzen.

Während der Central-Ausschuss (damals in Wien) durch einen Aufruf und mit der nöthigen Hilfe der Presse eine allgemeine Sammlung einleitete und die Sectionen des Flachlandes durch ihre Mitglieder und befreundeten Kreise für dieselbe in der umfassendsten Weise wirkten, waren es hinwieder die Gebirgsectionen, welche eine genaue Uebersicht über die Schadensgebiete und über den Bedarf in dem vom Unglück betroffenen Gebieten ermöglichten und die reichlich zudrissenden Gelder ihrer wirksamsten und würdigsten Verwendung zuführten.

men  
K

Mit Opfermuth und Selbsterleugnung durchwanderten die Vorstände und Mitglieder der Sectionen in den von der Hochwasser-Katastrophe heim-gesuchten Gegenden die Thäler und Ortschaften zur Zeit, da das Unglück noch am grössten, ja häufig alle Verkehrswege des Thales abgeschnitten waren, verschafften sich persönlich die Ueberzeugung, wo die Hilfe am nöthigsten war und besorgten selbst die Vertheilung der ihnen nach einem vorhergefasten Plane übergebenen Spenden.

Nur so war es möglich, das grosse menschenfreundliche Werk in einem allgemein befriedigenden Sinne zu lösen und die hochherzig gewidmeten Summen ihrer heilsamsten Verwendung zuzuführen.

Es waren damals nicht weniger als **154 935 fl.**, welche vom Alpenverein den betroffenen Alpenländern zugewendet werden konnten, und es zeigte sich schon in dieser glänzenden Thatsache allein, von welch segensreicher und wahrhaft uneigennütziger Wirksamkeit dieser Verein für die Alpenländer ist. Es ist aber auch einleuchtend, dass der Verein nur dann ebenso sicher auch fernerhin den Bedürfnissen dieser Länder Rechnung tragen kann, wenn er in ihnen immer tiefer Wurzeln fasst und die Gebirgsbevölkerung selbst ihn hochhält und seine ihrem Wohle gewidmete Thätigkeit auch nach ihren Kräften fördert.

#### Aufstellungen.

In Würdigung der hohen Wichtigkeit des Waldstandes überhaupt und insbesondere der gerade im Gebirge ein Lebensinteresse bildenden Waldwirthschaft und um sowohl seine Anteilnahme an der grossen Cultur-aufgabe: »die Waldfrage im Hochgebirge« zu betheiligen, als auch den Sinn für den Schmmek des Gebirges zu zeigen, glänzte der A.-V. auch auf diesem Gebiete nach Kräften mitarbeiten zu sollen; und er ent-ledigte sich seiner Aufgabe durch zahlreiche einschlägige Abhandlungen in der Zeitschrift und durch besondere Monographien wie nicht minder durch praktische Arbeiten und materielle Unterstützungen forstlicher Unternehmungen. Der erstere ist bereits bei den »literarischen Arbeiten« in dieser Schrift gedacht; der letzteren sei es gestattet, im folgenden näher zu erwähnen.

Der Central-Ausschuss setzte sich zunächst mit bewährten Fach-männern in Verbindung und stellte den Grundsatz auf, in solchen Gegen-standen, die ausserhalb des Wirkungskreises geordneter Forstverwaltungs-Verhältnisse liegen, die Aufrechterhaltung kahlber Bergelände mittelst Pflanzung ge-eigneter Holzarten vorzunehmen und für die betreffenden Gemeinden und Privaten fruchtbringende Anregungen zu geben.

Auf diese Weise wurden unter Mitwirkung der staatlichen Forst-organen seit dem Jahre 1880 mit den von den Generalversammlungen bewilligten Mitteln folgende Aufstellungsarbeiten durchgeführt:

In der Gemeinde Thaur (Oberinntal) die südlichen Gelänge des sog. Spreidach mit 3000 Stück Lärchen- und Fichtepflanzen; in den Gemeinden Reschen, Graun und Haid das obere Vintsch-gau's unter Beitragsleistung des Landes und der Gemeinden 25·5 ha mit 35 000 Lärchen-, Kiefern- und Fichtepflanzen; in Naturns im Unterinntal die sonnenseitige trockene Lehne des Etschtales auf einer Fläche von 10 ha mit 24 000 Lärchen-, Fichten- und Kiefernplanzen;

im Prettau- und Ahrnthal (Taufer's) der ober der Waldgrenze gelegene Ort »Bruchhauer« auf einer Fläche von 4·6 ha mit ca. 10 000 Lärchen und Fichten; die am Rothbach bei St. Martin in Ahrn entstandene Mühlfläche mit Erlensamen;

die entwaldete Bergelände oberhalb Vigo di Fassa auf einer Fläche von 10 ha mit 50 000 Lärchen-, Kiefern- und Schwarzföhnenplanzen; die kahlen Hänge oberhalb der Gemeinden Povo und Villazano bei Trient auf einer Fläche von 10 ha mit 50 000 Lärchenplanzen; zwei ältere Waldblössen von 4·6 ha auf der Höhe von Lavacei und im obersten Theil des Val di Stava Bez. Cavalese mit 12 000 Zirben- und 6000 Lärchenplanzen;

die steilen Gehänge des Rothbach- und Wolbachtales in St. Johann Bez. Taufers auf einer Fläche von ca. 10 ha mit Zirben-, Lärchen- und Föhnenplanzen;

die Ochsenalpe im Naifthal Bez. Meran auf einer Fläche von ca. 30 ha mit Zirbensamen, Föhren- und Lärchenplanzen;

die Bruchflächen des Gerolskachs in Götzens bei Innsbruck mit Pflanzungen nebst Beschneidarbeiten;

die Kutschflächen am Christnachsee im Stallanzerthale, Gemeinde Ried (Oberinntal) auf einer Fläche von ca. 25 ha mit Weissföhren-, Lärchen- und Fichtepflanzen;

die Lanzola-Alpe in Borgo mit Lärchen- und Zirbenplanzen auf einer Fläche von 2 ha;

die kahlen Flächen von Scudellari und Pompego in Varena und Tesero auf einer Fläche von 4 ha mit 12 000 Zirben- und 4000 Lärchen-planzen;

der Goldgewald bei Ried (Oberinntal) auf einer Fläche von 4·6 ha mit Weissföhren.

Im Laufe des Jahres 1884 kommen zur Ausführung:

Die Bepflanzung des Ostabhanges am Hochobir durch die Section Klagenfurt; der entwaldeten Bergabhänge am Dobratsch durch die Section Villach; der brüchigen Stellen im Schmittengraben bei Zell am See; die Aufrestungen in Götzens, Seefeld, Rattenberg und Thaur in Nordtirol, dann in Soraga und Vigo in Südtirol.

Ausserdem legte die Section Klagenfurt an der Margareizen beim Glockner-hause und im sog. Himmel bei Heiligenblut Pflanzschulen für Zirben,

**Schluss.**

Aus diesen Zusammenstellungen geht hervor, dass der D. u. Oe. A.-V. eine vielseitige gemeinnützige Thätigkeit ausübt, und den verschiedenen Seiten seiner Thätigkeit ganz aussergewöhnlich grosse Summen zuzuführen im Stande war. Er verdankt diess ohne Zweifel seiner ausserordentlich glücklichen Organisation, deren Schöpfer für ihr gelungenes Werk noch heute unsere lebhafteste Dankbarkeit verdienen. Wir meinen damit besonders die Verbindung der Sectionen des Gebirgs, welche zunächst die Förderung des Fremdenverkehrs und die Erschliessung ihres eigenen Gebietes im Auge haben, mit den Freunden der Alpen im Flachlande, die in ihren Sectionen die Liebe zu dem fernen Alpenlande pflegen. In diesem Band liegt unsere Stärke, unsere geistige und materielle Leistungsfähigkeit. Kommen die literarischen und finanziellen Kräfte zunächst aus den Sectionen des Flachlandes und der grossen Städte, so bieten uns die Gebirgs-Sectionen gewissermassen die Angriffspunkte für unsere praktische Thätigkeit dar. Sie liefern uns die localkundigen und verlässlichen Ausführende unserer Unternehmungen; sie gewähren uns die Möglichkeit, einen Einfluss auf die Gebirgsbewohner auszuüben; sie sind gewissermassen die Winzeln, mit denen der Verein im Alpenboden fest eingewachsen ist, so fest, dass ihm hoffentlich kein Sturm und keine Unterwühlung zum Falle bringen wird.

Liegt also in dieser Weite unseres Bundes, welcher die Alpenfreunde an den Gestaden der Nordsee mit den Vereinsmitgliedern des abgelegensten Alpenlandes in directe Beziehungen bringt, das Geheimniss der Grösse unseres Vereins, so hat er auch in anderer Weise die Zusammenfassung und möglichste Ausgleichung verschiedener Richtungen stets zu seiner Aufgabe gemacht. Die vorausgesetzene Zusammenstellung zeigt eine sehr bunte Mannigfaltigkeit von Arbeitszielen, welche unser Verein verfolgt. Wissenschaftliche und praktische, rein touristische und humanitäre Zwecke finden sich da eng verbunden. Dem Gedenken sollen unsere Publicationen ein Repertorium der alpinen Studien, dem Bergsteiger ein Führer und eine Quelle angenehmer Erinnerungen und Anregungen sein, dem Gebirgsbewohner sollen bergfreundige Gäste zugeführt werden, welchen wir durch Unterkunftshäuser und Wege, durch erprobte Führer, durch Karten und Panoramen die Reise erleichtert haben.

Es war wohl für die jeweiligen Vereinsleitungen keine leichte Aufgabe, alle die verschiedenen Anforderungen, die an den Verein herantreten, befriedigend auszugleichen. Doch bringt es die entscheidende Rolle, welche in allen Vereinsoffnungen die General-Versammlung, also der Wille der Gesamtheit spielt, sowie der Wechsel des Vorortes mit sich, dass eine einseitige Bevorzugung einer Richtung nicht aufkommen kann. Der Erfolg, der nie schwankende, immer steigende glänzende Erfolg beweist jedoch, dass bisher immer noch der rechte Weg getroffen worden ist. In steigender Progression ist der Verein

gewachsen; seit einer Reihe von Jahren nimmt er alljährlich um mehr als 1000 Mitglieder zu; und so wie die Zahl der Mitglieder, steigt die der Sectionen.

Somit können sich die Vereinsgenossen damit getrüsten, dass unsere Organisation gestärkt, allen verschiedenen Anforderungen soweit gerecht zu werden, dass die allgemeine Stimme sich betheiligigt zeigt, und wenn so viele Einzelne sich uns zuwenden, so muss doch jeder wenigstens eine Seite finden, die ihn befriedigt.

Mit den steigenden Mitteln sind auch die Aufgaben gewachsen; alle Zweige der Thätigkeit konnten energischer und vielfältiger angegriffen werden; gleichzeitig wird an einer ganzen Reihe von Objecten geharrt; zu der Zeitschrift traten die Mittheilungen und Anleitungen, zu den Hüttenländen die Wegweiser und Aufstellungen; die Beaufsichtigung des Führerwesens erwuchs aus kleinen Anfängen zu einer Evidenzhaltung der Führerschaft der ganzen Ostalpen; kleine Granderagen zu einem System der Altersunterstützung und Unfallversicherung. Von der Copirung fremder kartographischer Aufnahmen schreitet man zu eigener Mapirung vor, überall bemüht man sich den gesteigerten Mitteln entsprechend vollkommeners zu leisten; und man kann es, da der Zufluss neuer Mitglieder ununterbrochen anhält und so die Mittel sich fortwährend steigern.

Somit kann man wohl sagen, dass unser Verein auf breiter und wohlgegründeter Basis sicher und haltbar ruht. In ungetrübter Einigkeit seit langer Zeit, im treuen Zusammenhalten aller Genossen wickeln sich seine Geschäfte ab, vollzieht sich der heilsame Vortragswechsel, werden neue Pläne gefasst und thatkräftig ausgeführt. Wir verschmähen die Reclame und erfüllen nicht die Tagesblätter mit dem Geräusche unserer täglichen Thaten. Wenn wir trotzdem nicht unbemerkt bleiben, sondern stets neuen Zuwachs finden, dann müssen es wohl unsere Arbeiten sein, die für uns sprechen.

Wenn wir mit der vorliegenden Schrift den Freunden unseres Vereins eine kurze Zusammenstellung der bisherigen Leistungen desselben bieten, so geschieht es, weil die Erreichung der denkwürdigen Zahl von

**hundert Sectionen**

einen Erfolg darstellt, den auch die kühnsten und hoffnungsreichsten Freunde des Vereins nicht vorauszusagen gewagt hätten, einen Abschnitt in der Vereinsgeschichte, der wohl eines Rückblickes auf das bisher geleistete werth ist.

Mögen unsere Freunde daraus die befriedigende Ueberzeugung schöpfen, dass der D. u. Oe. A.-V. der Unterstützung wohlgesinnter Männer werth und würdig ist.

Es lebe und gedeihe der Deutsche und Oesterröichische Alpenverein!

Vororte und Central-Ausschüsse.

1869—1870.

München.

- Herr Bezold v., I. Präsident.
- „ Kleinschrod E., II. Präsi.
- „ Trautwein Th., Conservator.
- „ Wiltzenbauer H., Cassier.
- „ Eilles J., I. Schriftführer.

1870—1871.

Wien.

- Herr Hochstetter F. v. Dr., k. k. Herr Neumayer Dr., Schriftf.
- „ Professor, I. Präsi. „ Säf Dr.
- „ Barth J. B. Dr., Hof- und „ Gröger Franz, Beisitzer.
- „ Gerichts-Advokat, II. Präsi. „ Grohmann P.
- „ Mojisovics E. Dr., Redacteur. „ Homann Dr.
- „ Zulehner J., Kaufm., Cassier. „ „

1871—1873.

Wien.

- Herr Barth J. B. Dr., I. Präsi. Herr Sommaruga Dr. Baron,
  - „ Gröger F., II. Präsi. „ Cassier.
  - „ Haushofer K. Dr., München, „ Grohmann P., Beisitzer.
  - „ Redacteur. „ Neumayer Dr.
  - „ Säf Carl Dr., Schriftführer. „ Mojisovics Dr. v.
  - „ Fünkh H. v. Dr. „ Homann E. Dr.
- In Folge Rücktrittes der Herren Dr. Carl Säf, Dr. E. Homann und Dr. Melchior Neumayer wurden 1872 in den Central-Ausschuss gewählt die Herren Gustav Kleinsfück, Dr. Carl Gussenbauer und M. E. v. Statzer.

1874—1876.

Frankfurt a. M.

- Herr Petersen Dr. Th., I. Präsi. Herr Scharff Fr., Cassier.
  - „ Fritsch Dr., II. Präsi. „ Engelhart B., Beisitzer.
  - „ Häberlin Dr., Schriftführer. „ Mahlan v.
  - „ Heyden v., „ Wiltth F.
  - „ Haushofer Dr., Redacteur. „ Reinach v.
- In Folge Rücktrittes des Herrn Dr. Fritsch wurde der II. Schriftführer Herr v. Heyden zum II. Präsidenten und an dessen Stelle Herr Dr. philos. J. Ziegler in den Central-Ausschuss gewählt.

1877—1879.

München.

- Herr Sondtner Th., Bankdirector, Herr Trautwein Th., Buchhändler,
- „ I. Präsi. „ Redacteur.
- „ Arnold C., Rechtsconzipient, „ Brandmüller C., Kaufmann,
- „ II. Präsi. „ Beisitzer.
- „ Schuster I., Rechtsconzipient, „ Buchner H., Dr. med., Beisitzer.
- „ Pfaff H., Ministerialaccessist, „ Eilles J., Prof., Beisitzer.
- „ II. Schriftf. „ Wiedemann F., Kaufmann, Beisitzer.
- „ Krieger M., Kaufm., Cassier. „
- „ An Stelle des ausgeschiedenen Herrn H. Pfaff trat 1877 Herr Münzwarden H. Riederer in den Central-Ausschuss.

1880—1882.

Wien.

- Herr Barth J. B. Edler v. Wahrnaly kgl. Hofbibliothek in München,
- „ Dr., Hof- und Gerichtsadvocat Redacteur.
- „ in Wien, I. Präsi. „ Herr Fikels W. Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat, Beisitzer.
- „ Adamek Carl, Ritt. v., k. k. „ Klob Alois Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat, Beisitzer.
- „ Landesgerichtsrath, II. Präsi. „ Olwein Arthur, Oberinsp.
- „ Böhm Aug. Dr., I. Schriftf. „ der Westbahn, Beisitzer.
- „ Götthmann C., Ammannensis d. „ Pia-Jul Dr., k. k. Rathsecretär, Beisitzer.
- „ k. k. Hofbibliothek, II. Schriftf. „
- „ Leonhardt A., Kaufm., Cassier. „
- „ Trautwein Th., Secretär der „
- „ In Folge Rücktrittes des Herrn Dr. Julius Pia wurde 1882 der k. k. Forstrath und Professor Herr A. Ritter v. Guttenberg in den Central-Ausschuss gewählt.

1883—1885.

Salzburg.

- Herr Richter E., k. k. Prof., I. Präsi. Herr Trautwein Th., kgl. Secretär
- „ Stöckl H., k. k. Bezirkscom- „ der Hofbibliothek in München,
- „ missär, II. Präsi. „ Redacteur.
- „ Augenbichler Fr., Privat, „ Pötter Carl, Privat, Beisitzer.
- „ Cassier. „ Prinzinger August jun. Dr., „ Advocat, Beisitzer.
- „ Zeppezauer Moritz Dr., Adv- „ Purtscheller Ludwig, k. k. „ vocat, I. Schriftf. „ Turnlehrer, Beisitzer.
- „ Posselt-Czorich A., k. k. „ Saacher E., k. k. Professor.
- „ Rag-Cone, II. Schriftf. „
- „ In Folge des durch Domicelwechsel bedingten Rücktrittes der Herren A. Posselt-Czorich und Eduard Saacher wurden die Herren Hans Schmidt, k. k. Professor und Oberbergrath Prinzinger bei der General-Versammlung in Passau 1883 in den Central-Ausschuss gewählt.

Räumen  
Bücher  
in